

*Abbildung Titelblatt*

## **Pumpwerk Säge, Herisau**

Wegen andauerndem Wassermangel in Waldstatt, beschloss die Hauptversammlung der Ortskorporation am 18. April 1970 die Verbindungsleitung nach Herisau zu erneuern und im Gebiet Säge ein Pumpwerk zu erstellen. Jetzt ist geplant das Pumpwerk um 400 m Richtung Waldstatt zu verschieben. Die Rohrinstallationen inkl. den Pumpen werden wieder eingebaut, weil sie noch funktionstüchtig sind. Der entsprechende Kreditantrag ist unter Traktandum 9 aufgeführt.

# Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

---

**Freitag, 11. April 2014, 20.00 Uhr  
im Gemeindesaal MZG, Waldstatt**

- Traktanden:
1. Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 5. April 2013
  2. Jahresbericht 2013
  3. Rechnungen 2013
    - a) Verwaltungsrechnung
    - b) Investitionsrechnung
    - c) Bericht der Rechnungsprüfungskommission
  4. Budget 2014
    - a) Verwaltungsrechnung
    - b) Investitionsrechnung
  5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern  
Wahl des Präsidenten  
Wahl des Kassiers
  6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern. Für das zurücktretende Mitglied Kurt Albrecht ist eine Neuwahl zu treffen  
Wahl des Präsidenten
  7. Schutzzonenausscheidung und Sanierung Quellgebiet Ettenberg. Bauabrechnung
  8. Ersatz Pumpleitung Brisigmüli - Winkfeld. Bauabrechnung
  9. Neubau Stufenpumpwerk Widenbach. Kreditantrag
  10. Erneuerung Quellen-Sammelleitung Brunnhalden. Kreditantrag
  11. Verlegung Hydrantenleitung im Gebiet Leuwies. Kreditantrag
  12. Abtretung Transitleitung an Wasserkorporation Hinterland oder Wasserlieferungsvertrag mit Schwellbrunn
  13. Wünsche und Anträge

Nach Erledigung der Traktanden sind Sie zu einem Essen mit anschliessendem Kaffee eingeladen.

Waldstatt, im Februar 2014

Für die Kommission  
Der Präsident:

Ernst Bischofberger

Der Aktuar:

Hansueli Lüthi

## **Wichtiger Hinweis**

Das als Stimmrechtsausweis dienende Zustellcouvert ist unbedingt mitzubringen und beim Eintritt in den Saal abzugeben.

## Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung 2013

---

**Freitag 5. April 2013, 20.00 Uhr im Gemeindesaal des MZG Waldstatt**

Anwesend gemäss Stimmrechtsausweise: 58 Mitglieder  
Absolutes Mehr somit: 30 Stimmen

Pünktlich begrüsst unser Präsident, Ernst Bischofberger alle Anwesenden. Er heisst besonders die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Als Gast kann der neue Geschäftsführer der Dorferkorporation Herisau, Herr Thomas Scherrer, speziell begrüsst werden. Er ist seit 1. Januar 2013 in diesem Amt und die Zusammenarbeit mit unserer Korporation klappt sehr gut.

Die entschuldigten Mitglieder werden nicht namentlich verlesen.

Als Stimmzähler werden die Mitglieder Hans Dütschler, Dieter Blöck und Reto Müller gewählt.

Die Einladung zur heutigen HV, samt Rechnung und Budget ist allen Korporationsmitgliedern fristgerecht zugestellt worden.

Einleitend macht unser Präsident Ernst Bischofberger dieses Jahr einige Aussagen zur finanziellen Situation der Ortskorporation mit Blick auf die aktuelle Schieflage der Gemeindefinanzen.

Eine Aussage dabei ist, dass alle Leute in irgendeiner Form für etwas bezahlen müssen, doch jemand der gerne zahlt, gebe es nicht.

So liegen unsere Wasserpreise genau im kantonalen Mittelwert. Dabei gilt es zu beachten, dass in der Vergangenheit zahlreiche Gemeinden die Investitionen nicht der Wasserversorgung belastet haben und dadurch tiefere Wasserpreise festlegten. Teilweise wurde auch am laufenden Unterhalt der Anlagen gespart, was sich dann früher oder später rächen wird.

Die Grundgebühren decken die Fixkosten. Hier liegen wir im oberen Viertel.

Anhand verschiedener Grafiken zeigt der Präsident auf, dass der langjährige Aufwand leicht sinkt und der Ertrag ebenso stetig leicht steigt. Dies ist eine durchaus positive Entwicklung. Insbesondere auch unter dem Aspekt, der doch stetig steigenden Baukosten, welche sich in den letzten zwölf Jahren um gut 18% erhöht haben.

Zudem zeigt die Verschuldung gemäss Finanzplan und Abschluss einen stetig sinkenden Trend mit lediglich investitionsbedingten, kurzzeitigen Anstiegen.

Unter all diesen Aussagen ist es wichtig zu erwähnen, dass der Wasserpreis in Waldstatt seit nunmehr 13 Jahren gleichgeblieben ist und auch künftig die entstehenden Kosten decken sollte.

Die Ortskorporation verfügt über eine gesunde Finanzlage und kann ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen und diese ordentlich erfüllen.

## Traktanden

- 1) Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Mai 2012
- 2) Jahresbericht 2012
- 3) Jahresrechnung 2012 / Bericht der RPK
- 4) Budget 2013
- 5) Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern
- 6) Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
- 7) Ersatz Wasseraufbereitung Kernenmühle. Kreditantrag
- 8) Wünsche und Anträge

### 1. Protokoll der Hauptversammlung vom 4. Mai 2012

Das im Geschäftsbericht in gedruckter Form enthaltene Protokoll wird durch die Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt und dem Aktuar verdankt.

### 2. Jahresbericht 2012

Der Präsident orientiert ergänzend zum gedruckt vorliegenden Jahresbericht über folgende zwei Themen und Aktivitäten.

Das Pumpwerk Säge muss an einem anderen Standort neu erstellt werden. Auslöser ist der Neubau des Schuhhaus Zuberbühler, wo als Folge der neuen Erschliessungsstrasse unsere Pumpleitung komplett verlegt werden müsste. Zudem wird die Alpsteinstrasse in absehbarer Zeit saniert, sodass wir dann die Pumpleitung in diesem Bereich ebenfalls umlegen müssten. Nach Abwägen aller Kriterien zeigte es sich, dass langfristig gesehen eine Verlegung günstiger kommt. Das Baugesuch und der Bodenabtausch muss noch im Jahr 2013 erfolgen wegen der Eigentumsübertragung der Alpsteinstrasse vom Kanton an den Bund. Der Baukredit wird anlässlich der HV 2014 der Hauptversammlung vorgelegt.

Der Verteilschacht für die Brunnenleitungen im Bereich Leuwies muss verlegt werden. Zudem bestehen an der Zuleitung Brunnhalde-Dorf diverse Leckstellen. Es wird ein Projekt für den Ersatz und die Vereinigung mit dem alten Reservoir Brunnhalde erstellt. Dabei sind zahlreiche Dienstbarkeiten mit 19 Grundeigentümern zu bereinigen und eine Neuregelung des Kostenteilers zu finden.

Der gut abgefasste Jahresbericht wird dem Präsidenten Ernst Bischofberger bestens verdankt und ohne Gegenstimme genehmigt.

### 3. Jahresrechnung 2012 / Bericht der RPK

- a) Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 280'870.72 ab, um rund Fr 36'500.- besser als budgetiert.

Das Ergebnis ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- geringerer Personalaufwand
- tieferer Sachaufwand für Reparaturen
- tiefere Passivzinsen
- höhere Wassereinnahmen.

- b) Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ausgabenüberschuss im Betrag von Fr. 632'617.- ab. Budgetiert war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 386'000.-

Die Gründe liegen im kurzfristig nötig gewordenen Ersatz der Pumpleitung von der Kernenmühle zum Grund, sowie der Verlängerung der neuen Erschliessungsleitung der Etappen 1+2 im Bad.

Zusammen mit dem Ertrag aus der Verwaltungsrechnung ergibt sich somit noch ein Rückschlag von Fr. 351'746.28 , Aber das heisst auch, dass rund 50% der getätigten Investitionen bereits abgeschrieben werden konnten.

Die Anträge der Revisoren, Jahresrechnung und Bilanz per 2012 zu genehmigen, sowie der Kassierin für ihre saubere, ordnungsgemässe Buchführung zu danken und ihr Entlastung zu erteilen, werden durch die HV ohne Gegenstimmen angenommen.

Die Arbeit der Kommission wird ebenso bestens verdankt.

#### **4. Budget 2013**

- a) In der Verwaltungsrechnung ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 220'300.- budgetiert bei gleichbleibenden Gebühren und Tarifen wie bisher.

Das Budget geht von einem normalen Durchschnittsjahr aus.

- b) Die Investitionsrechnung sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 461'000.- vor, darin enthalten sind die Aufwendungen für die letzte Tranche zur Erneuerung der Pumpleitung und der Kostenanteil 2013 für die neue Aufbereitungsanlage in der Kernenmühle.  
Ebenso der Projektierungskredit zur Leitungserneuerung in der Brunnhalde.

Die Versammlung stimmt dem Budget 2013 zur Verwaltungs- und Investitionsrechnung ohne Gegenstimme zu.

#### **5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern**

Die 5 Mitglieder werden in globo ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Präsident Ernst Bischofberger, sowie Kassierin Daniela Bösch werden einzeln und ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt.

#### **6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission**

Alle drei Mitglieder, Niklaus Hirzel, Kurt Albrecht und Werner Bösch werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Ebenso einstimmig Niklaus Hirzel als deren Präsident.

## 7. Ersatz Wasseraufbereitung Kernenmühle. Kreditantrag

Die Chlordioxidanlage ist bereits über 20-jährig. Es sind keine Ersatzteile mehr erhältlich.

Der Vorstand hat zusammen mit dem Ingenieurbüro Kurt Haas verschiedene neue Aufbereitungssysteme geprüft. Daraus resultiert nun der Vorschlag eine Mikrofiltrationsanlage nach neuester Technologie einzubauen. Bisher sind rund 60 solche Anlagen in der Schweiz in Betrieb. Das Prinzip basiert auf einem reinen Ausfiltern aller Bakterien und Trübstoffe, ohne Einsatz von Chemiestoffen wie beispielsweise Chlor. Es sind jedoch regelmässige Rückspülungen der Filteranlage nötig.

Vorgängig waren umfangreiche Rohwasseruntersuchungen nötig, zur Klärung ob unser Quellwasser für diese Art der Filtration geeignet ist.

Die Investitions- und Betriebskosten sind deutlich höher als bei anderen Systemen. Neu werden die Kosten bei ca. 9 Rp./m<sup>3</sup> liegen, heute betragen sie 3 Rp/m<sup>3</sup>. Die Vorteile überwiegen aber zu so grossen Teilen, dass sich der Mehraufwand bezahlt macht. Zum Einbau wird ein Aus- und Teilneubau des Gebäudes in der Kernenmühle nötig.

Die Kommission stellt daher den Antrag auf einen Baukredit von CHF 560'000.- netto.

Die Mitglieder stimmen diesem Antrag einstimmig zu. Der Präsident dankt für das Vertrauen

Der Terminplan sieht vor, dass im Herbst das Gebäude umgebaut wird um über den Winter die Installationen einzubauen. Die Inbetriebnahme ist auf Frühling 2014 vorgesehen.

## 8. Wünsche und Anträge

Der Präsident orientiert zur Neugestaltung des Platzes beim Dorfbrunnen

- Im Rahmen der Kantonsstrassensanierung soll der Platz beim Dorfbrunnen neu erstellt werden. Der Gemeinde fehlt jedoch das Geld dazu. Die OK stellt sich die Frage, ob sie die Parzelle von der Gemeinde kostenlos übernehmen kann und dann diesen neuen Platz bauen und unterhalten soll. Der Gemeinderat wäre grundsätzlich einverstanden, die Gemeinde würde die Reinigung des Platzes übernehmen.
- Die OK hat die Platzgestaltung zusammen mit dem Ingenieur geprüft, der Platz würde auf das Niveau der Mittelstrasse abgesenkt und könnte multifunktional genutzt werden.
- Es wird mit Kosten von rund CHF 60'000.- gerechnet.
- Aus der anschliessenden Diskussion ergibt sich die mehrheitliche Meinung, dass es eine gute Idee wäre einen schönen Platz zu gestalten, was der Gemeinde allgemein gut anstehen würde.
- Aufgrund der Ergebnisse der konsultativen Abstimmung wird die Kommission das Projekt vertieft prüfen und mit dem kantonalen Tiefbauamt sowie der Gemeinde konkrete Verhandlungen aufnehmen.

Rolf Germann wünscht, dass die Strassenbeleuchtung der Geisshaldenstrasse von der Katholischen Kirche bis zur Kreuzung mit der Alten Landstrasse ergänzt wird, da

das Gebiet jetzt praktisch vollständig überbaut sei. Hanspeter Ehrbar wird seitens des OK-Vorstandes das Anliegen prüfen und mit der Gemeinde Kontakt aufnehmen.

Abschliessend dankt Präsident Ernst Bischofberger allen Mitgliedern für ihr Erscheinen sowie für die weitsichtig gefällten Entscheide, das Vertrauen, die Aufgeschlossenheit und Unterstützung in unseren Aufgaben.

Einschliessen in seinen Dank möchte er auch unsere Partner der Nachbarkorporationen Herisau und Hinterland. Mit ihnen dürfen wir stets ein kameradschaftliches und kooperatives Verhältnis pflegen.

Einen besonderen Dank richtet er an unseren Wasserwart Urs Kriemler für seinen zuverlässigen Einsatz und die gute Betreuung unserer Anlagen. In den Dank mit eingeschlossen wird auch sein Stellvertreter Sepp Brunner. Die Beiden arbeiten sehr gut zusammen und verfügen durch ihre Fachausbildung über einen starken fachlichen Hintergrund, was unserer Korporation vollumfänglich zu Gute kommt.

Einen ebenso herzlichen Dank richtet der Präsident an Walter Bösch für seine pflichtbewusste und speditive Ableser Tätigkeit und wünscht ihm gute Genesung. Ein weiterer Dank geht an Hanspeter Ehrbar für die perfekte Brunnenreinigungs- und Wartungsarbeit, welche massgeblich zum Erscheinungsbild unserer OK beiträgt.

Er bedankt sich ebenfalls bei den Kommissionsmitgliedern, wo die Zusammenarbeit sehr gut klappt.

Dem MZG-Betriebsleiterehepaar Brunner und unserem Wirt Willi Krüsi samt seiner Mannschaft dankt der Präsident herzlich für ihren Einsatz.

Mit den besten Wünschen für's laufende Jahr und der Ankündigung des traditionellen Imbisses samt zusätzlich offeriertem Kaffee und eingeschalteter Strassenbeleuchtung für später Heimkehrende schliesst der Präsident die Hauptversammlung um 21.10 Uhr.

Waldstatt, im April 2013

Der Aktuar  
Hansueli Lüthi

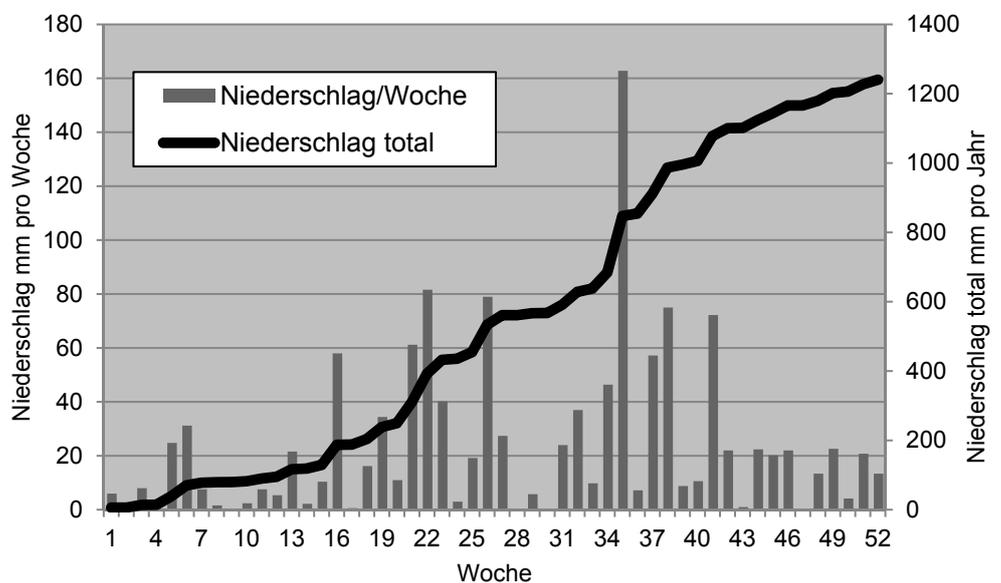
## 1. Allgemeines

Das Jahr 2013 war wiederum geprägt von zahlreichen Bauprojekten. Hingegen hielten sich die Leitungsbrüche und sonstigen Wasserverluste im üblichen Rahmen. Relativ viel Zeitaufwand war nötig für zahlreiche konzeptionelle Projektplanungen.

## 2. Niederschläge

Die Niederschlagsmengen haben einen relativ hohen Einfluss auf die Erträge unserer Quellen. Seit dem Sommer 2008 besteht in Waldstatt eine Messstation für die Registrierung der meteorologischen Daten. Die Aufzeichnungen zeigen folgende Niederschlagswerte:

### Niederschlagsmenge vom 01.10.2012 – 30.09.2013

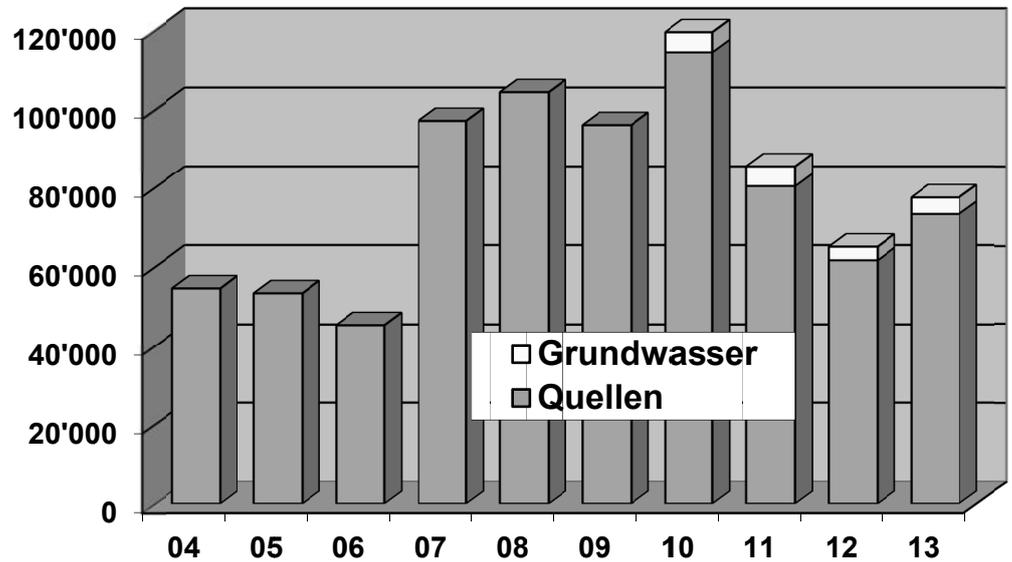


Die gesamte Regenmenge liegt mit  $1240 \text{ l/m}^2$  (Vorjahr  $1170 \text{ l/m}^2$ ) 6% über der Vorjahresperiode. Das Tagesmittel beträgt  $3.40 \text{ l/m}^2$  (Vorjahr  $3.19 \text{ l/m}^2$ ).

Die grösste Regenmenge fiel am 1. Juni 2013 mit  $89 \text{ l/m}^2$  (Vorjahresmaximum 19. September 2012 mit  $36 \text{ l/m}^2$ ).

**Produktion Eigenwasser 2004 - 2013**

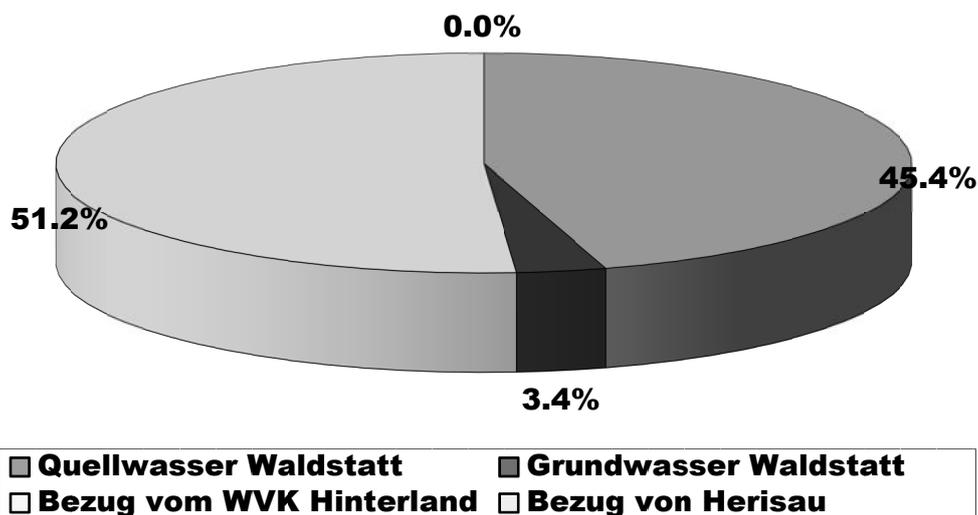
Der Quellenertrag wäre grundsätzlich gut gewesen. Bedingt durch die Erneuerung der Pumpleitung Brisigmüli – Winkfeld konnte zwischen 17. Oktober – 6. Dezember 2012 kein Quellwasser gefördert werden. Somit ist der Gesamtertrag entsprechend geringer.



**Zusammensetzung Wasserproduktion 2012/2013**

Von der Wasserversorgung Herisau (Pumpwerk Säge) wurden 0 m<sup>3</sup> (Vorjahr 141 m<sup>3</sup>) bezogen. Der durchschnittliche Bezug in den letzten zehn Jahren liegt bei 3'356 m<sup>3</sup>. Die Pumpleitung im Gebiet Alpsteinstrasse, Herisau, ist vorübergehend stillgelegt. Sie kann erst nach Erstellung des geplanten Stufenpumpwerkes wieder in Betrieb genommen werden (siehe Trakt. Nr. 9).

Der Bezug von der Wasserversorgungskorporation Hinterland betrug 81'673 m<sup>3</sup> (Vorjahr 92'729 m<sup>3</sup>). Das Mittel der letzten zehn Jahre liegt bei 79'899 m<sup>3</sup>. Der Fremdwasseranteil liegt mit 51.2 Prozent leicht über dem langjährigen Mittel von 50.3 Prozent.



### Wasserkonsum

Der gemessene Wasserverbrauch an die Konsumenten in Waldstatt belief sich im Berichtsjahr auf 106'306 m<sup>3</sup> (Vorjahr 111'918 m<sup>3</sup>). Diese Menge liegt 3.62 Prozent über dem langjährigen Mittel von 102'365 m<sup>3</sup>. Der Konsumanteil der Industrie beläuft sich auf ca. 25 Prozent des gesamten Wasserverkaufs an die Waldstätter Konsumenten.

Die drei grössten Kunden wiesen folgende Bezugsmengen auf:

- Arcolor AG	14'124 m <sup>3</sup>	Vorjahr	13'749 m <sup>3</sup>
- Wagner AG	8'143 m <sup>3</sup>	Vorjahr	9'351 m <sup>3</sup>
- Schwimmbad	2'969 m <sup>3</sup>	Vorjahr	4'317 m <sup>3</sup>

Für das Gebiet Nieschberg und Herisauer Rechberg wurden 10'754 m<sup>3</sup> (Vorjahr 8'096 m<sup>3</sup>) Wasser aus unserem Netz an die Dorferkorporation Herisau abgegeben.

### Versorgungsnetz

Im vergangenen Jahr hielten sich die Leitungsbrüche im üblichen Rahmen. Ein grösserer Verlust in der Zone Grund konnte über längere Zeit nicht lokalisiert werden, was zu grösseren Wasserverlusten führte.

Ein spezieller Zwischenfall ereignete sich Ende April. Im Herisauer Rechberg kam es zu einer technischen Störung an einem Ventil, was einen grossen Wasserverbrauch auslöste. Der Tiefstandalarm im Reservoir Hochzone wurde nicht ausgelöst, weil genau zu diesem Zeitpunkt auf dem Telefonnetz eine Störung war. Ebenfalls war gleichzeitig die Datenkommunikation in Herisau unterbrochen. Die aufgebotene Feuerwehr suchte anschliessend das Netz ab, bis dann die Ursache gefunden wurde.

Die Verlustrate liegt mit 11.5 Prozent wiederum erfreulich tief. Das langjährige Mittel liegt bei 16 Prozent.

### Neue Hauswasser-Anschlüsse

Es wurden lediglich zwei neue Hauswasseranschlüsse erstellt (Vorjahr 6):

- Fritsche Bruno, Geisshaldenstrasse	Neubau EFH
- Kolb Walter, Harschwendistrasse 25	Neubau EFH

### *Wasserqualität*

Die Wasseruntersuchungen durch den Kantonschemiker der Kantone AR, AI, GL und SH erfolgten wiederum in periodischen Abständen.

Die nach dem Lebensmittelgesetz geforderte Eigenüberwachung erfolgt neuerdings durch die Wasserkorporation Hinterland. Alle Proben erfüllten die Anforderungen gemäss Lebensmittelbuch.

### *Inspektion Lebensmittelkontrolle*

Der Lebensmittelinspektor führte am 21. Oktober 2013 eine umfassende Inspektion der Wasserversorgung durch. Der Bericht lautet durchwegs gut und endet mit der folgenden Schlussbemerkung:

„Die Anlagen, soweit besichtigt, sind in einem sauberen Zustand und werden vom Brunnenmeister fachmännisch gewartet“. Es wird noch der Vermerk angebracht, dass das Qualitätssicherungssystem zu überarbeiten sei, was bereits in Planung ist.

### *Publikation Untersuchungsbericht*

Gestützt auf das Lebensmittelgesetz ist jeweils ein bakteriologischer Untersuchungsbericht des Trinkwassers zu publizieren. Einmal pro Jahr führen wir auch eine chemische Analyse des Trinkwassers durch. Im Sinne der Transparenz veröffentlichen wir diese Untersuchungsergebnisse. Sie sind im Anhang des vorliegenden Geschäftsberichtes aufgeführt sowie auf unserer Homepage ([www.ortskorporation.ch](http://www.ortskorporation.ch)) abrufbar.

## **4. Ersatz Wasseraufbereitung Kernenmühle**

Nachdem die Hauptversammlung am 5. April 2013 dem Baukredit genehmigt hatte, erfolgte die Detailprojektierung der Ultrafiltrationsanlage und der Gebäudeerweiterung. Es war eine intensive Phase, weil erfahrungsgemäss Planungen an bestehenden Gebäuden komplex und anforderungsreich sind. Bereits nach den Sommerferien konnte die Kommission die Arbeitsvergaben vornehmen. Der wichtigste Entscheid betraf die Wahl des Lieferanten des Ultrafiltrationssystems. Dank der guten Vorbereitung durch den Planer und dem Beizug eines Fachingenieurs verfügte die Kommission über sehr gute und aufschlussreiche Unterlagen für die Meinungsbildung. Der Auftrag wurde an die Firma Wabag AG in Winterthur vergeben.

Der Baubeginn erfolgte im Oktober 2013. Plangemäss war der Rohbau vor Weihnachten fertig aufgerichtet. In den Monaten Januar bis März 2014 erfolgt der Innenausbau und die Installation der Ultrafiltrationsanlage. Die Inbetriebnahme ist im April 2014 geplant.

Etwas Mühe bereitete der bestehende Reservorbehälter, weil während den Bauarbeiten ein Wassereinbruch vom daneben verlaufenden Murbach festgestellt wurde. Das Problem konnte dann im Januar 2014 baulich gelöst werden.

## **5. Erneuerung Brunnenzuleitungen Brunnbrunnhalden**

Im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung Leuwies muss der Verteilschacht für alle Dorfbrunnen versetzt werden. Bekanntlich werden diese Brunnen von zahlreichen Quellen gespeisen, die sich im Gebiet Brunnhalden befinden. Die Quellen-Sammelleitung von der Brunnhalden bis zum Verteilschacht Leuwies ist über 120-jährig und die Eisenrohre sind schon lange in einem schlechten Zustand. Deshalb ist jetzt der ideale

Zeitpunkt, zusammen mit der Versetzung des Verteilschachtes, die beiden Sammelleitungen zu erneuern.

Zu diesem Leitungsnetz und den zehn Brunnen im Dorfbereich bestehen insgesamt über 25 Dienstbarkeitsverträge mit vielen Rechten und Pflichten, die nicht mehr aktuell sind. Zum Teil existieren Grundstücke gar nicht mehr. Die Kommission hat vor 1 ½ Jahren beschlossen, diese Servitute zu bereinigen und ist deshalb mit allen 19 berechtigten oder belasteten Grundeigentümern in Verhandlungen getreten, um diese bereinigen und neu abzuschliessen. Die überaus zeitaufwändigen Gespräche und Abklärungen nähern sich grossmehrheitlich dem Ziel. Weitere Ausführungen sind im Traktandum 10 ersichtlich.

## **6. Verlegung Hydrantenleitung im Baugebiet Leuwies**

Die Bauarbeiten der Überbauung Leuwies dürften voraussichtlich im Sommer/Herbst 2014 starten. Quer durch das Baugebiet erläuft die Hydrantenleitung vom Reservoir Halde ins Dorfzentrum und muss deshalb verlegt werden. Gemäss geltendem eidgenössischem Recht ist der Leitungseigentümer für die Verlegung zuständig. Die Kommission hat einen entsprechenden Projektauftrag dem Ingenieurbüro Haas AG erteilt. Weitere Erläuterungen sind im Traktandum 11 ersichtlich.

## **7. Neubau Stufenpump-Widenbach**

Wie bereits im Jahresbericht 2012 erwähnt, tangierte eine neu erstellte Erschliessungsstrasse an der Alpsteinstrasse in Herisau die Pumpleitung für den Wasserbezug von Herisau. Die Kostenschätzung einer Tieferlegung der Leitung wurden auf ca. Fr. 90'000.00 geschätzt. Leider ist die bestehende Leitungsführung der Pumpleitung denkbar ungünstig, d.h. es dürfte auch in Zukunft zu weiteren Leitungsverlegungen kommen. Deshalb sah die Kommission eine neue Leitungsführung in der Kantonsstrasse vor, weil das Kant. Tiefbauamt die Alpsteinstrasse in zwei bis vier Jahren sanieren will.

Deshalb beschloss die Kommission die Tieferlegung nicht vorzunehmen und die Pumpleitung vorläufig ausser Betrieb zu nehmen. In der vertieften Analyse zeigte es sich, dass es ökonomisch betrachtet sinnvoller ist, das bestehende Pumpwerk an der Alpsteinstrasse rund 400 m in Richtung Waldstatt zu verschieben, und dort neu zu erstellen. Dadurch lassen sich Kosten in der Grössenordnung von mindestens Fr. 250'000 einsparen. Weitere Ausführungen sind im Traktandum 9 ersichtlich.

## **8. Neugestaltung Platz Dorfbrunnen**

Wie im Jahresbericht 2012 erwähnt, plant das Kant. Tiefbauamt eine Neugestaltung der Kantonsstrasse zwischen Hirschenkreisel und Kirche. Dies erfordert auch eine Neugestaltung des sog. „Harmoniepärklis“ wo sich der Dorfbrunnen befindet. Die letztjährige Hauptversammlung hat die Kommission ermächtigt, die Planung der Neugestaltung voranzutreiben, mit dem Ziel einer möglichen Übernahme der Parzelle und den Kosten der Neugestaltung. Inzwischen hat die weitere Planung des Kantons und der Gemeinde neue Aspekte aufgezeigt. Somit ist das Vorhaben im Moment noch nicht spruchreif. Die Kommission verfolgt die Entwicklung und wird sich dem Projekt wieder annehmen, sobald alle Rahmenbedingungen geklärt sind.

## 9. Abtretung Transitleitung an Korporation Hinterland

Die Gemeinde Schwellbrunn prüft einen Wasserbezug von der Ortskorporation Waldstatt (OKW), resp. von der Wasserkorporation Hinterland (WKH). Die Kommission der OKW hat Schwellbrunn im Sommer 2013 eine entsprechende Anschlussofferte unterbreitet. Schwellbrunn hat nun die Absicht geäußert, der WKH als vollwertiges Mitglied beizutreten. Dies hätte zur Folge, dass die OKW das Transitleitungsnetz durch Waldstatt gegen eine entsprechende Entschädigung der WKH abtreten würde und sich anschliessend nur noch mit einem kleinen Anteil am Unterhalt beteiligen müsste. Es geht um rund 4'500 m Hauptleitungen. Die Verhandlungen zwischen der OKW und WKH sowie Schwellbrunn sind recht weit gediehen. Bis zur Hauptversammlung dürften die Verhandlungen soweit sein, dass die Kommission der Hauptversammlung einen entsprechenden Antrag unterbreiten kann.

## 10. Qualitätssicherung

Die im Jahre 1997 eingeführte Qualitätssicherung ist im Berichtsjahr wiederum nach dem QS-Handbuch durchgeführt und entsprechend überwacht worden. Die geplante Überarbeitung musste aus zeitlichen Gründen nochmals zurückgestellt werden. Nach Möglichkeit soll das Projekt im Jahre 2014 nun umgesetzt werden. Ebenfalls ist vorgesehen, ein Störfallhandbuch zu erstellen und die Prozesse der einzelnen Risiken zu dokumentieren.

## 11. Strassenbeleuchtung

Die Erneuerung der Strassenbeleuchtung im Bereich Altersheim Bad Säntisblick ist abgeschlossen.

Der Unterhalt beschränkte sich das Nötigste, damit die Finanzen der Gemeinde möglichst geschont bleiben.

## 12. Kommission

Die Kommission erledigte die anstehenden Geschäfte an vier ordentlichen Sitzungen. Fallweise kam es bei den Bauprojekten zu verschiedenen kurzfristigen Besprechungen vor Ort.

## 13. Statistik

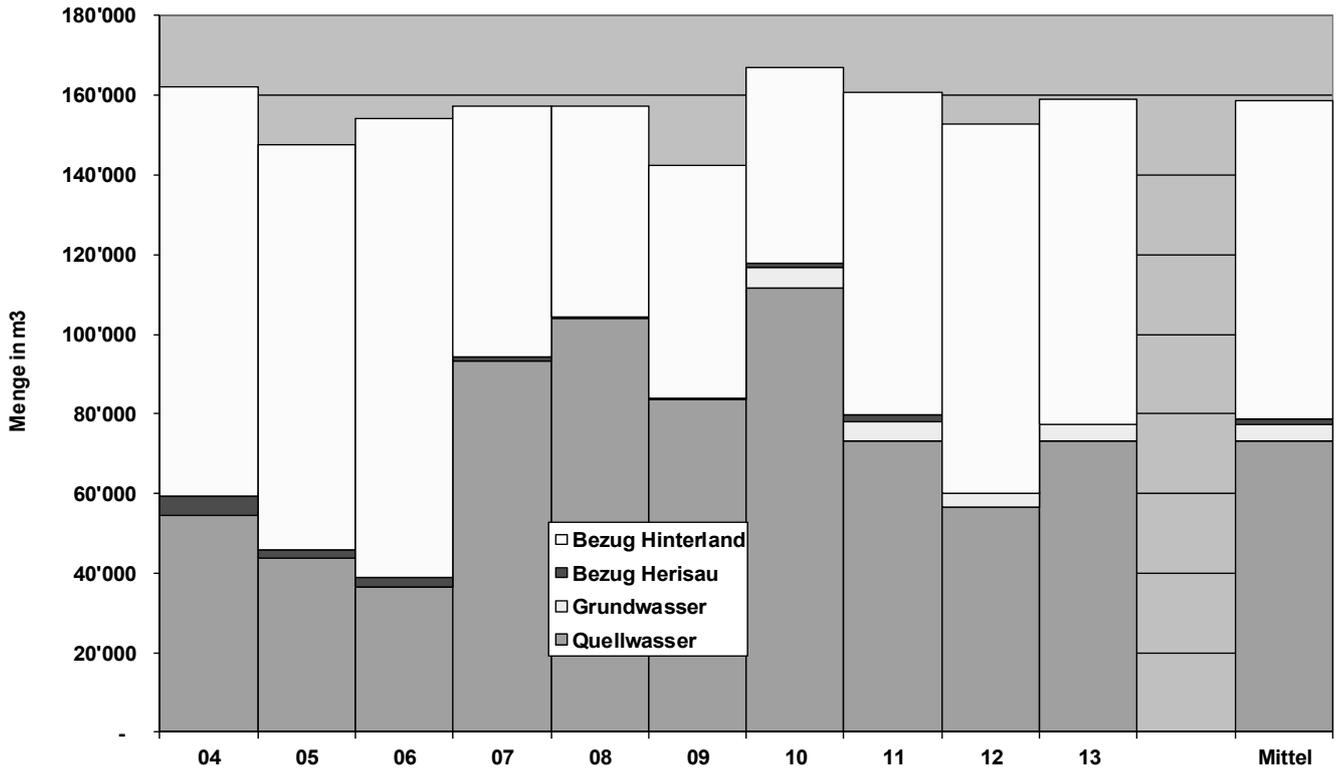
	Berichtsjahr	Veränd. VJ
installierte Wassermesser für Trinkwasser	Stk 560	+ 2
installierte Wassermesser nur für Abwasser	Stk 44	0
pauschale Verrechnung Abwasser	Stk 8	0
Korporationsmitglieder	Stk 625	+ 2
Einwohner am 01.01.2013	1'778	- 11
Wasserverbrauch pro Person und Tag:		
mit Industrie/Gewerbe	l/Tag 166	+ 2
ohne Industrie/Gewerbe	l/Tag 124	+ 7
Hydrantenleitungen	m <sup>1</sup> 29'304	
Hauszuleitungen	m <sup>1</sup> 13'300	
Quellenleitungen	m <sup>1</sup> 8'100	
Hydranten	Stk 156	

Neuwert Leitungen (geschätzt)	Fr. 15'500'000
Neuwert Gebäude und Anlagen ca.	Fr. 3'500'000
Neuwert Quelfassungen und Schächte ca.	Fr. 1'200'000
Konsumpreis Trinkwasser per m <sup>3</sup>	Fr. 2.30
Grundgebühr Wassermesser	Fr. 39.00/m <sup>3</sup> Leistung
Feuerschutzgebühr:	
Wohnbauten, Bürogebäude usw.	Fr. 0.22/m <sup>3</sup> SIA Ausmass
Gemischte Bauten	Fr. 0.11/m <sup>3</sup> SIA Ausmass
Sonstige Bauten Lager, Scheune usw.	Fr. 0.055/m <sup>3</sup> SIA Ausmass

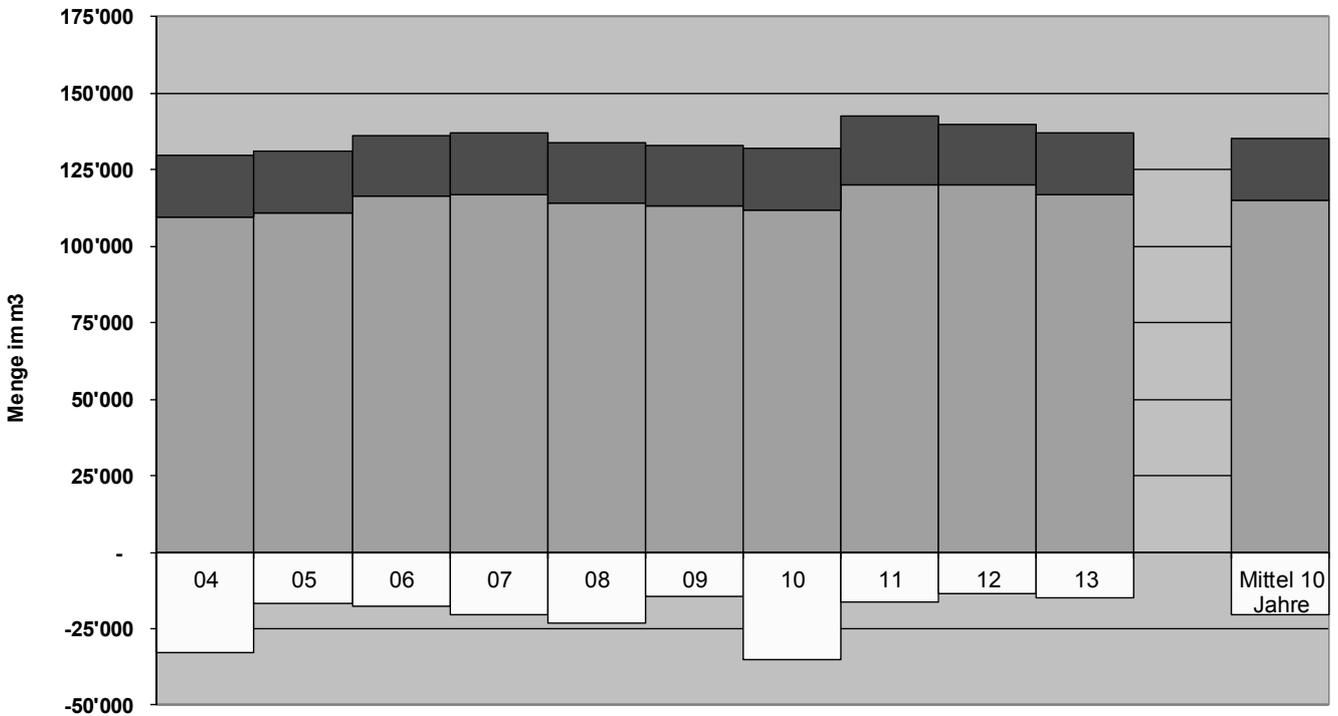
Waldstatt, im Februar 2014

Der Präsident  
Ernst Bischofberger

## Wasserbeschaffung



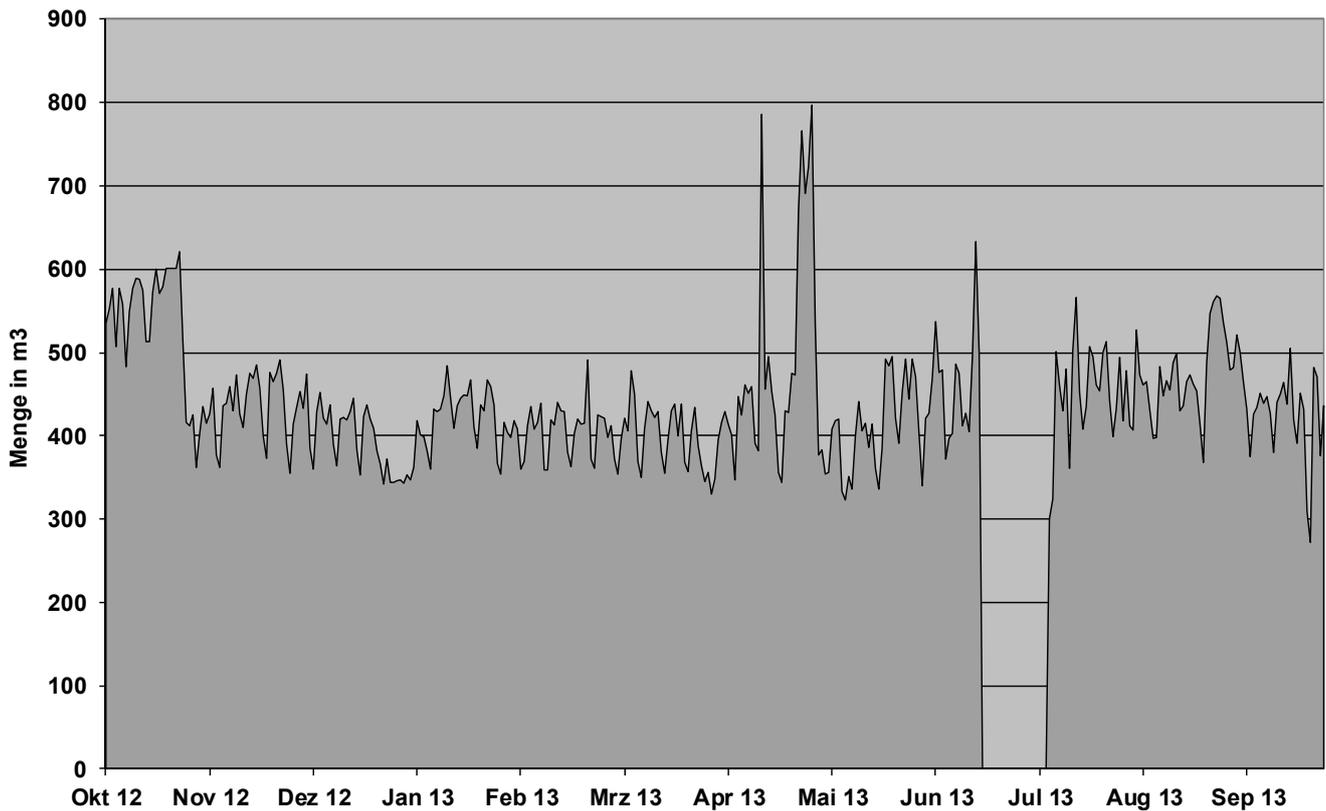
## Wasserbilanz



■ Gemessener Verkauf an Konsumenten ■ Netzspülungen, Bauwasser, Feuerwehr, öffentliche Zwecke □ Messdifferenzen und Verluste

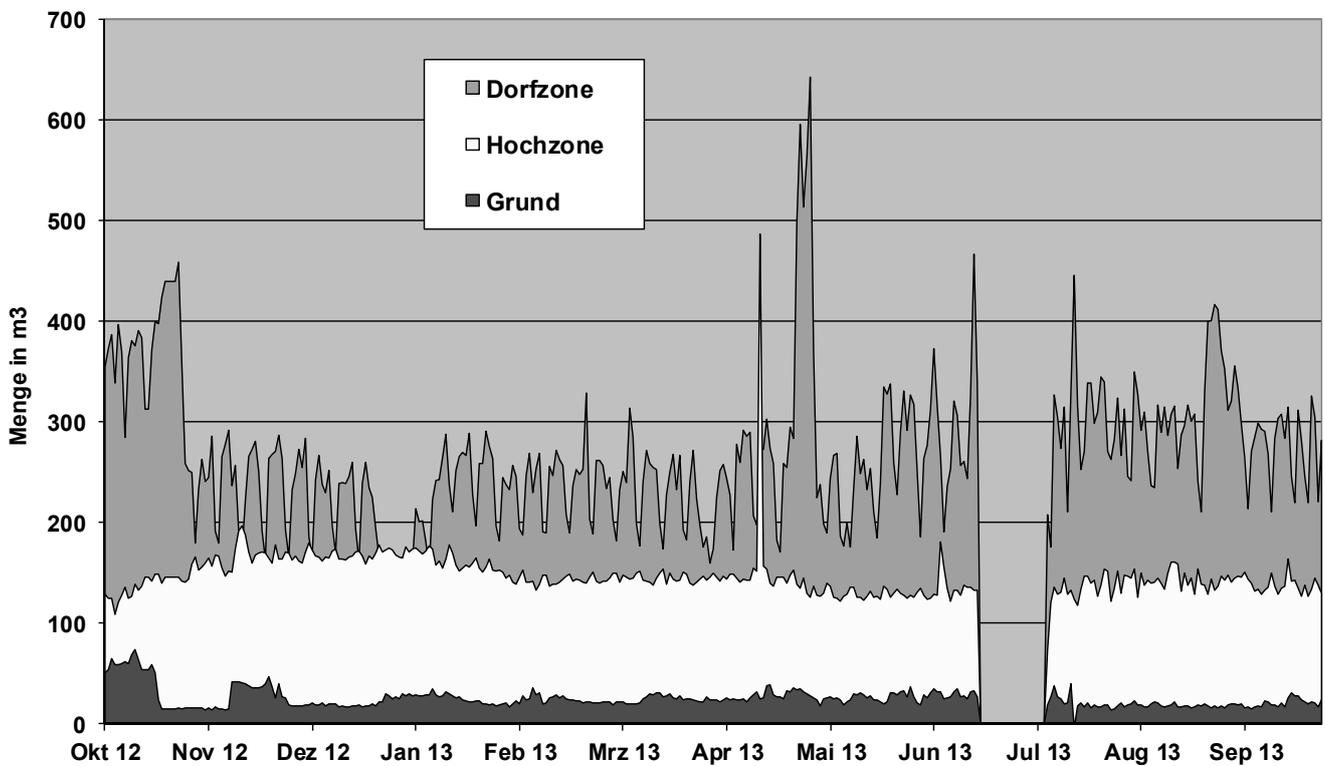
Die Wasserverluste liegen im Berichtsjahr wiederum auf einem erfreulich tiefen Niveau.

### Wasserverbrauch total Periode 2012/2013



Die Datenlücke im Juli entstand durch einen Ausfall der digitalen Aufzeichnung.

### Wasserverbrauch pro Zone Periode 2012/2013



Die Verbrauchsspitze in der Hochzone im April 13 entstand wegen einer technischen Störung im Netz Herisauer Rechberg. Die Spitze in der Zone Halde im Mai 13 stammt von der Füllung des Schwimmbades. Der hohe Verbrauch in der Zone Grund im Oktober 12 entstand wegen einem lange nicht gefundenen Leitungsleck.

## Traktandum 3 Rechnung 2013

---

### Vergleich der Rechnungen 2013 mit dem Budget 2013

#### a) Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 267'682.77 ab. Dieser Reingewinn wird direkt für Amortisationen in der Investitionsrechnung verwendet. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 220'300.00. Die Abweichungen sind auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Personalaufwand geringer	Fr. - 1'800
- Sachaufwand geringer	Fr. - 32'800
- Passivzinsen geringer	Fr. - 1'800
- Erträge höher	Fr. + 11'000

Die Abweichungen sind nachfolgend im Detail kommentiert.

#### *Aufwand*

31000	Büromaterial, Drucks.	Zu tief budgetiert
31100	Mobilien, Zähler	Neben dem periodischen Uhrenwechsel musste das ordentliche Uhrenlager für Neuanschlüsse wieder ergänzt werden
31201	Energieankauf	Bedingt durch den Ersatz der Pumpleitung Brisignüli-Winkfeld konnte rund 2 Monate kein Wasser gefördert werden, was zu einem kleineren Energieverbrauch führte
31202	Bello Zon Säure	Der Ausfall des Eigenwassers bewirkte einen wesentlich kleineren Bedarf an Chemikalien für die Wasseraufbereitung
31402	Quelleleitungen Unterhalt	Einmalige Entschädigungen für Ertragsausfall und Durchleitungsentschädigungen sowie sonstige Inkonvenienzen im Quellgebiet Ettenberg
31501	Unterhalt Maschinen	Ausserordentlich geringer Aufwand gegenüber langjährigem Mittel
31802	Katasterpläne	Die Nachführungen sind im Verzug, deshalb Aufwand entsprechend tief

#### *Ertrag*

43402	Ertrag Wasserverkauf	Der Wasserverkauf liegt leicht über dem langjährigen Mittel
43403	Wasserverkauf Bauwasser	Sehr geringe Bautätigkeit
43405	Wassermessergebühren	Sehr geringe Bautätigkeit, nur zwei Neuanschlüsse
43406	Leitungspläne	Sehr geringe Bautätigkeit, nur zwei Neuanschlüsse
43601	Rückerstattung Wasser-Versicherung	Die Erneuerungen von Hauszuleitungen wurden direkt über die Versicherungen der Hauseigentümer abgewickelt. Deshalb gab es keine Rückerstattungen an die Ortskorporation.

## **b) Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung schliesst mit Mehrausgaben von Fr. 37'342.55 ab. Mit dem Reingewinn aus der Verwaltungsrechnung von Fr. 267'682.77 ergibt sich insgesamt noch ein Gewinn von Fr. 230'340.22.

### *Ausgaben*

50130	Quellsanierung Ettenberg	Die Schlusszahlung an das Ingenieurbüro war nicht budgetiert
50139	Aufbereitungsanlage	Bis Ende 2013 sind erst wenig Teilzahlungen angefallen
50140	Ersatz Pumpleitung	Die Kosten waren tiefer als budgetiert
50142	Verlegung PW Säge	Entgegen der Planung musste das Bauprojekt, resp. -gesuch vorgezogen werden

### *Einnahmen*

61001	Anschlussgebühren	Sehr kleine Bautätigkeit
66100	Subventionen Assekuranz	Die höhere Bauabrechnung führte zu höheren Subventionsbeiträgen

# Ortskorporation Waldstatt

## Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Unterzeichneten haben die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2013, die Betriebsrechnung 2013 und die Schlussbilanz per 31. Dezember 2013 geprüft und in allen Teilen für in Ordnung befunden.

### Es konnte festgestellt werden, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung übersichtlich und sauber geführt wird, alle Belege vorhanden sind und das Kassieramt vorbildlich organisiert ist.

### Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir,

- die Betriebsrechnung 2013 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 230'340.22 und die Bilanz per 31.12.2013 mit bewerteten Korporationsanlagen von CHF 1'246'333.19 zu genehmigen;
- die Kassierin, Daniela Bösch-Inauen, zu entlasten und ihr für die aufwändige Buchführung sowie dem gesamten Vorstand für den unermüdlichen Einsatz zu danken.

Waldstatt, 19. Februar 2014

### Die Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel

.....

Kurt Albrecht

aus gesundheitlichen  
Gründen abwesend

Werner Bösch

.....

## Traktandum 4 Budget 2014

---

### Erläuterungen

#### a) Verwaltungsrechnung

Das Budget der Verwaltungsrechnung 2014 sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 203'100.00 vor

##### *Aufwand*

31501	Maschinen, Geräte	In der Aufbereitungsanlage Kernenmühle muss die ganze Steuerung inkl. Schrank ersetzt werden. Kostenvoranschlag Fr. 30'000.
31802	Katasterpläne	Nachholbedarf Nachführung Pläne
31401	Leitungsnetz Unterhalt	Es wird wiederum ein Normaljahr budgetiert

##### *Ertrag*

43409	Übrige Erträge	In den letzten fünf Jahren wurden 49 Hydranten ersetzt. Dies führt zu Subventionen von ca. Fr. 15'000.00.
-------	----------------	---

#### b) Investitionsrechnung

Das Budget der Investitionsrechnung 2014 weist einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1'001'000.00 aus

##### *Ausgaben*

50139	Aufbereitungsanlage	Restliche Kredittranche gemäss Kreditantrag
50141	Leitungserneuerung Brunnhalde	Projektkosten gemäss Kreditantrag
50142	Verlegung PW Säge	Restliche Kredittranche gemäss Kreditantrag
50143	Umlegung Leuwies	Projektkosten gemäss Kreditantrag

##### *Einnahmen*

61001	Anschlussgebühren	Die Bauetappe 1 der Überbauung Leuwies wird budgetiert
66100	Subventionen Assekuranz	Subvention Aufbereitung Kernenmühle und Umlegung Leuwies gem. Beitragszusicherungen
66200	Subventionen Gemeinde	Die Gemeinde hat beschlossen, ab 2014 inskünftig ihren Subventionsanteil jeweils projektbezogen auszuzahlen

## Bestandesrechnung per 31.12.2013

	Bestand Ende 2012	Veränderung Zuwachs	Abgang	Bestand Ende 2013
<b>1 Aktiven</b>	<b>1'618'901.27</b>	<b>2'508'492.20</b>	<b>2'689'851.22</b>	<b>1'437'542.25</b>
<b><u>10 Finanzvermögen</u></b>	<b>142'227.86</b>	<b>1'962'578.96</b>	<b>1'913'597.76</b>	<b>191'209.06</b>
<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>2'933.59</b>	<b>915'833.26</b>	<b>814'620.09</b>	<b>104'146.76</b>
1001 Postcheck	2'933.59	915'833.26	814'620.09	104'146.76
100100 Postkonto	2'933.59	915'833.26	814'620.09	104'146.76
<b>101 Guthaben</b>	<b>139'094.27</b>	<b>1'032'169.95</b>	<b>1'084'401.92</b>	<b>86'862.30</b>
<b>1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte</b>	<b>18'642.05</b>	<b>980'808.00</b>	<b>984'146.45</b>	<b>15'303.60</b>
101300 Debitoren Mitglieder	18'642.05	980'808.00	984'146.45	15'303.60
<b>1015 andere Debitoren</b>	<b>120'452.22</b>	<b>51'361.95</b>	<b>100'255.47</b>	<b>71'558.70</b>
101501 Guthaben Verrechnungssteuer	66.97	28.50	66.97	28.50
101520 Guthaben Mehrwertsteuer	25'662.25	51'333.45	70'188.50	6'807.20
101525 Guthaben von Gde Waldstatt Invest.Anteil	94'723.00	30'000.00	30'000.00	64'723.00
<b>102 Anlagen</b>	<b>200.00</b>			<b>200.00</b>
<b>1020 Festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>200.00</b>			<b>200.00</b>
102101 Aktien und Anteilscheine	200.00			200.00
<b>108 Transitorische Aktiven</b>	<b>0.00</b>	<b>14'575.75</b>	<b>14'575.75</b>	<b>0.00</b>
<b>1080 MwSt</b>	<b>0.00</b>	<b>14'575.75</b>	<b>14'575.75</b>	<b>0.00</b>
108100 Vorsteuer Mat. 8 % / 2,5 %	0.00	10'242.40	10'242.40	0.00
108200 Vorsteuer Investitionen 8 %	0.00	4'333.35	4'333.35	0.00
<b><u>11 Verwaltungsvermögen</u></b>	<b>1'476'673.41</b>	<b>545'913.24</b>	<b>776'253.46</b>	<b>1'246'333.19</b>
<b>110 Sachgüter</b>	<b>1'476'673.41</b>	<b>545'913.24</b>	<b>776'253.46</b>	<b>1'246'333.19</b>
<b>1101 Tiefbauten</b>	<b>1'476'673.41</b>	<b>545'913.24</b>	<b>776'253.46</b>	<b>1'246'333.19</b>
110100 Korporationsanlagen	1'476'673.41	545'913.24	776'253.46	1'246'333.19

## Bestandesrechnung per 31.12.2013

	Bestand Ende 2012	Veränderung Zuwachs	Abgang	Bestand Ende 2013
<b>2 Passiven</b>	<b>1'618'901.27-</b>	<b>1'497'567.30</b>	<b>1'316'208.28</b>	<b>1'437'542.25-</b>
<b><u>21 Fremdkapital</u></b>	<b>1'618'901.27-</b>	<b>1'497'567.30</b>	<b>1'316'208.28</b>	<b>1'437'542.25-</b>
<b>200 laufende Verpflichtungen</b>	<b>0.00</b>	<b>313'619.10</b>	<b>313'619.10</b>	<b>0.00</b>
2006 Kontokorrente	0.00	313'619.10	313'619.10	0.00
200600 Abwassergebühren	0.00	159'296.10	159'296.10	0.00
200601 Kehricht	0.00	48'090.00	48'090.00	0.00
200602 Abwasser Grundgebühren	0.00	106'233.00	106'233.00	0.00
<b>201 Kurzfristige Schulden</b>	<b>2'626.38</b>	<b>1'183'948.20</b>	<b>1'008'704.53</b>	<b>177'870.05</b>
<b>2010 Banken</b>	<b>2'626.38</b>	<b>1'183'948.20</b>	<b>1'008'704.53</b>	<b>177'870.05</b>
201001 Konto-Korrent UBS AG	15'143.27-	1'097'094.02	943'931.10	138'019.65
201002 Konto-Korrent RAWA	17'769.65	49'781.95	27'701.20	39'850.40
201500 Mehrwertsteuer 8 %	0.00	22'203.87	22'203.87	0.00
201600 Mehrwertsteuer 2,5 %	0.00	14'868.36	14'868.36	0.00
<b>202 Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>1'600'000.00-</b>			<b>1'600'000.00-</b>
202001 Darlehen UBS AG	0.00			0.00
202002 Darlehen Raiffeisenbank Hinterland	700'000.00-			700'000.00-
	900'000.00-			900'000.00-
<b>208 Transitorische Passiven</b>	<b>21'527.65-</b>		<b>6'115.35-</b>	<b>15'412.30-</b>
<b>2080 Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>21'527.65-</b>		<b>6'115.35-</b>	<b>15'412.30-</b>
208000 Transitorische Passiven	21'527.65-		6'115.35-	15'412.30-

Verwaltungsrechnung per 31.12.2013	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Aufwand</b>	<b>352'800</b>		<b>316'386.12</b>		<b>389'000</b>	
<b>30 Personalaufwand</b>						
<b>300 Behörden, Kommissionen</b>						
30000 Behörden, Kommissionen	57'500		55'693.45		58'500	
	24'500		24'500.00		24'500	
	24'500		24'500.00		24'500	
<b>301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>						
30100 Personalkosten	25'000		23'309.00		25'000	
	25'000		23'309.00		25'000	
<b>303 Sozialversicherungsbeiträge</b>						
30300 Sozialversicherungsbeiträge	5'500		6'445.65		6'500	
	5'500		6'445.65		6'500	
<b>309 Uebriger Personalaufwand</b>						
30900 Uebriger Personalaufwand	2'500		1'438.80		2'500	
	2'500		1'438.80		2'500	
<b>31 Sachaufwand</b>						
	260'300		227'497.42		293'000	
<b>310 Büromaterialien, Drucksachen</b>						
31000 Büromaterial, Drucksachen	10'000		11'483.50		12'000	
	10'000		11'483.50		12'000	
<b>311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Zähler (Anschaff.)</b>						
31100 Mobilien, Maschinen, Zähler	11'000		19'669.40		11'000	
	11'000		19'669.40		11'000	
<b>312 Wasser, Energie, Heizmaterial</b>						
31201 Energieankauf	25'000		15'350.55		20'500	
31202 Chemikalien	20'000		13'694.65		20'000	
	5'000		1'655.90		500	
<b>313 Wasser, Energie zum Wiederverkauf</b>						
31302 Wasserankauf Hinterland	95'000		84'286.95		95'000	
	95'000		84'286.95		95'000	
<b>314 Dienstleistungen Dritter für den baul. Unterhalt</b>						
31400 Unterhalt und Reparaturen	82'000		76'766.40		83'000	
31401 Leitungsnetz Unterhalt	15'000		9'565.05		15'000	
31402 Quelleitungen Unterhalt	60'000		54'674.55		60'000	
	7'000		12'526.80		8'000	

Verwaltungsrechnung per 31.12.2013	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt</b>						
31500 Unterhalt Pumpen	8'000		2'316.40		37'000	
31501 Unterhalt Maschinen und Geräte	2'000		1'791.50		2'000	
	6'000		524.90		35'000	
<b>316 Mieten, Pachten, Benützungskosten</b>						
31600 Mieten	900		840.00		900	
	900		840.00		900	
<b>318 Dienstleistungen, Honorare</b>						
31800 Sachversicherung, Honorare	13'400		10'026.99		18'600	
31802 Katasterpläne	2'400		2'497.25		2'600	
31820 Porti, Gebühren	7'000		4'837.00		12'000	
	4'000		2'692.74		4'000	
<b>319 Uebrig</b>						
31900 Uebrig Aufwand	15'000		6'757.23		15'000	
	15'000		6'757.23		15'000	
<b><u>32 Passivzinsen</u></b>						
<b>321 Kurzfristige Schulden</b>						
32101 Konto-Korrentzinsen UBS	1'000		159.00		3'500	
32102 Konto-Korrentzinsen Raiffeisenbank Hinterland	500		158.45		3'000	
	500		0.55		500	
<b>322 Mittel- und langfristige Schulden</b>						
32201 Darlehenszinsen UBS	34'000		33'036.25		34'000	
32202 Darlehenszinsen Raiffeisenbank Hinterland	23'000		22'356.25		23'000	
	11'000		10'680.00		11'000	

Verwaltungsrechnung per 31.12.2013	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4 Ertrag</b>		<b>573'100</b>		<b>584'068.89</b>		<b>592'100</b>
<b><u>42 Vermögenserträge</u></b>		200		118.30		200
<b>420 Banken</b>		200		118.30		200
42001 Zinserträge Konto-Korrent		100		95.70		100
42002 Zinserträge Postkonto		100		22.60		100
<b><u>43 Entgelte</u></b>		563'700		574'750.59		582'700
<b>434 Benützunggebühren, Dienstleistungen</b>		559'500		574'360.14		582'000
43401 Ertrag Grundgebühr		118'000		118'605.55		118'000
43402 Ertrag Wasserverkauf		280'000		297'121.50		285'000
43403 Wasserverkauf Bauwasser		2'000		789.70		2'000
43404 Feuerschutzbeiträge		155'000		154'888.85		155'000
43405 Wassermessergebühren		2'000		598.90		1'000
43406 Leitungspläne		2'000		698.70		1'000
43409 Uebrige Erträge		500		1'656.94		20'000
<b>436 Rückerstattungen</b>		4'000				500
43601 Rückerstattungen Wasser-Versicherung		4'000				500
<b>437 Bussen</b>		200		390.45		200
43700 Bussen, Mahngebühren		200		390.45		200
<b><u>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</u></b>		9'200		9'200.00		9'200
<b>452 Gemeinden</b>		9'200		9'200.00		9'200
45200 Bezugsprovision Gewässerschutz		9'200		9'200.00		9'200

Verwaltungsrechnung per 31.12.2013	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Aufwand</b>	<b>352'800</b>		<b>316'386.12</b>		<b>389'000</b>	
30 Personalaufwand	57'500		55'693.45		58'500	
31 Sachaufwand	260'300		227'497.42		293'000	
32 Passivzinsen	35'000		33'195.25		37'500	
<b>4 Ertrag</b>		<b>573'100</b>		<b>584'068.89</b>		<b>592'100</b>
42 Vermögenserträge		200		118.30		200
43 Entgelte		563'700		574'750.59		582'700
45 Rückstellungen von Gemeinwesen		9'200		9'200.00		9'200
<b>Total</b>	<b>352'800</b>	<b>573'100</b>	<b>316'386.12</b>	<b>584'068.89</b>	<b>389'000</b>	<b>592'100</b>
<b>Mehrertrag</b>	<b>220'300</b>		<b>267'682.77</b>		<b>203'100</b>	
<b>Total</b>	<b>573'100</b>	<b>573'100</b>	<b>584'068.89</b>	<b>584'068.89</b>	<b>592'100</b>	<b>592'100</b>

Investitionsrechnung per 31.12.2013	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5 Ausgaben</b>	<b>650'000</b>		<b>209'681.10</b>		<b>1'240'000</b>	
<b>50 Sachgüter</b>						
<b>501 Tiefbauten</b>						
50130 Quellsanierung Trückli / Ettenberg	650'000		209'681.10		1'240'000	
50139 Aufbereitungsanlage	650'000		209'681.10		1'240'000	
50140 Erneuerung Pumpleitung Brismühle / Winkfeld	20'000		51'607.50		640'000	
50141 Leitungserneuerung Brunnhalde	500'000		68'396.70		195'000	
50142 Verlegung Pumpwerk Widenbach	120'000		73'618.65		310'000	
50143 Umlegung Leitung Leuwewies	10'000		3'000.00		95'000	
			13'058.25			

<b>Investitionsrechnung per 31.12.2013</b>		<b>Voranschlag 2013</b>		<b>Rechnung 2013</b>		<b>Voranschlag 2014</b>	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	
<b>6 Einnahmen</b>		<b>189'000</b>		<b>172'338.55</b>		<b>239'000</b>	
<b><u>61 Anschlussbeiträge</u></b>		49'000		19'423.00		59'000	
<b>610 Anschlussgebühren</b>		45'000		17'985.15		55'000	
61001 Anschlussgebühren		45'000		17'985.15		55'000	
<b>611 Baukostenbeiträge Dritter</b>		4'000		1'437.85		4'000	
61100 Baukostenbeiträge Dritter		4'000		1'437.85		4'000	
<b><u>66 Subventionen</u></b>		140'000		152'915.55		180'000	
<b>661 Subventionen Assekuranz</b>		140'000		152'915.55		120'000	
66100 Subventionen Assekuranz		140'000		152'915.55		120'000	
<b>662 Subventionen Gemeinde</b>						60'000	
66200 Subvention Gemeinde						60'000	

Investitionsrechnung per 31.12.2013	Voranschlag 2013		Rechnung 2013		Voranschlag 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5 Ausgaben</b>	<b>650'000</b>		<b>209'681.10</b>		<b>1'240'000</b>	
50 Sachgüter	650'000		209'681.10		1'240'000	
<b>6 Einnahmen</b>		<b>189'000</b>		<b>172'338.55</b>		<b>239'000</b>
61 Anschlussbeiträge		49'000		19'423.00		59'000
66 Subventionen		140'000		152'915.55		180'000
<b>Total Mehrausgaben</b>	<b>650'000</b>	<b>189'000</b>	<b>209'681.10</b>	<b>172'338.55</b>	<b>1'240'000</b>	<b>239'000</b>
		<b>461'000</b>		<b>37'342.55</b>		<b>1'001'000</b>
<b>Total</b>	<b>650'000</b>	<b>650'000</b>	<b>209'681.10</b>	<b>209'681.10</b>	<b>1'240'000</b>	<b>1'240'000</b>

## Traktandum 7

# Schutzzonenausscheidung und Sanierung Quellen Ettenberg. Bauabrechnung

---

### Ausführungsbericht

Die Sanierung der Quellen im Gebiet Ettenberg-Trückli basiert auf dem generellen Sanierungsprojekt aller Quellen der Gebiete Hinterberg und Ettenberg-Trückli aus dem Jahre 2003. In der ersten Phase wurde das Quellgebiet Hinterberg in den Jahren 2006/2007 saniert.

Im Jahre 2009 wurde mit der Detailprojektierung des Quellgebietes Ettenberg-Trückli begonnen. Es zeigte sich, dass eine Sanierung der Trückliquellen weit weg von jeglicher Wirtschaftlichkeit liegt, so dass lediglich die Ettenbergquellen saniert werden. Das Schutzzonenprojekt wurde im Oktober 2009 dem AFU AR zur Vorprüfung eingereicht. Aufgrund des Berichtes waren noch gewisse Anpassungen erforderlich. Anschliessend erfolgte die Orientierung der betroffenen Grundeigentümer im Quellgebiet und die Verhandlungen betr. den Nutzungseinschränkungen. Erfahrungsgemäss erfordert diese Phase jeweils eine gewisse Zeit. Ein Grundeigentümer erhob in der darauf folgenden öffentlichen Publikation des Schutzzonenplans Einsprache, die anschliessend von der zuständigen Amtsstelle abgewiesen wurde. In der Folge konnte dann das Baugesuch eingereicht werden. Weil die Leitungsführung durch ein Streuerietgebiet und in der Sohle vom Murbach geplant war, kam es zu längeren Diskussionen mit den zuständigen Ämtern wie Naturschutz, Wasserbau, Oberforstamt, Planungsamt und AFU. Nachdem alle Kreise feststellten, dass Wasser nicht aufwärts läuft, konnte eine Einigung erzielt werden.

Am 10. Juli 2011, kurz vor dem geplanten Baubeginn, wurde das Gebiet Brisigmühle von einem verheerenden Unwetter heimgesucht. Die Verwüstungen am Murbach zeigten, dass die vorgesehene Leitungsführung der neuen Quellenleitung nur mit massiven Mehrkosten möglich wäre (ca. Fr. 400'000). Als kostengünstigste Alternative erwies sich eine Horizontalbohrung von ca. 300m Länge mit veranschlagten Mehrkosten von Fr. 280'000.

Die Bauarbeiten starteten im Herbst 2011 und dauerten bis im Sommer 2012. Die geplante Horizontalbohrung dauerte annähernd drei Monate, weil die (nicht voraussehbaren) geologischen Verhältnisse schlecht waren. Letztendlich konnte das schwierige Vorhaben aber zu einem guten Abschluss gebracht werden. Im Fassungsgebiet der Quellen waren die Bodenverhältnisse ebenfalls sehr ungünstig, was ebenfalls zu Mehrkosten führte. Aus technischer und baulicher Sicht betrachtet, konnte das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümern war während der Bauphase durchwegs kooperativ und lösungsorientiert. Alle Abschlussarbeiten sind im Einvernehmen mit den Grundeigentümern zu ihrer Zufriedenheit erfolgt. Somit ist eine gute Basis für eine positive Zusammenarbeit zwischen Ortskorporation und Grundeigentümern für die Zukunft geschaffen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, müssen doch die Grundeigentümer die schriftlich vereinbarten Nutzungs- und Düngungsbeschränkungen in den definierten Quellschutzbereichen einhalten. Als Gegenleistung erhalten sie von der Ortskorporation eine jährliche Abgeltung für die Beschränkungen.

Insgesamt sind 6 Quellen neu gefasst worden. Es wurden 917 m Quellleitungen und 5 Brunnenstuben verlegt.

Mit dem Abschluss dieses Projektes sind nun sämtliche Quellen im Eigentum der Ortskorporationen saniert und die Schutzzonen ausgeschieden. Diese kostenintensiven Arbeiten haben uns alle sehr gefordert. Damit ist jetzt eine sehr langfristige Investition abgeschlossen, denn erfahrungsgemäss haben Quellenfassungen und -ableitungen einen Erneuerungszyklus von 80 – 100 Jahren.

## Baukosten

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Baukosten
Baumeisterarbeiten (Grabarbeiten + Quelfassungen)	Fr. 233'300.00	Fr. 202'764.55
Sickerungen, Brunnen versetzen	Fr. 0.00	Fr. 19'785.80
Horizontalbohrung (Nachtragskredit)	Fr. 280'000.00	Fr. 305'639.55
Rohrleitungen	Fr. 90'300.00	Fr. 76'905.95
Brunnenstuben	Fr. 99'000.00	Fr. 97'505.00
Elektrische Erschliessung	Fr. 20'000.00	Fr. 19'312.00
Honorare	Fr. 49'600.00	Fr. 58'272.35
Unvorhergesehenes	Fr. 7'800.00	Fr. 46'353.70
<b>Zwischentotal exkl. MWST</b>	<b>Fr. 780'000.00</b>	<b>Fr. 826'538.90</b>
<b>Abzüglich Subventionen Assekuranz</b>	<b>Fr. 119'000.00</b>	<b>Fr. 123'980.80</b>
<b>Nettokosten Ortskorporation</b>	<b>Fr. 661'000.00</b>	<b>Fr. 702'558.10</b>

Die Mehrkosten von Fr. 41'558.10 (6.3%) betreffen die Horizontalbohrung sowie verschiedene unvorhersehbare Zusatzarbeiten.



Brunnenstube mit Ableitung



Neufassung Quelle (im Bild Ingenieur Kurt Haas mit Geologe Roland Brunner)



Horizontalbormaschine



Bauinstallation in Zielgrube der Bohrung

## Traktandum 8

# Ersatz Pumpleitung Brisigmüli – Winkfeld.

## Bauabrechnung

---

### Ausführungsbericht

Die erwähnte Pumpleitung dient der Förderung des Trinkwassers von der Aufbereitungsanlage Kernenmühle nach dem Reservoir Grund. Sie besteht aus Eternit und wurde ca. 1955 erstellt. Im Bereich Kernenmühle ereignete sich durch eine Hangbewegung im März 2012 ein Leitungsbruch. Die Reparatur bewährte sich nicht, weil das Rohr an der Übergangsstelle nach 10 Tagen bereits wieder gebrochen ist. Die erneute Reparatur war dann erfolgreich, aber die Fachleute warnten vor einem erneuten Bruch. Somit beauftragte die Kommission umgehend den Ingenieur, ein Projekt für den Ersatz auszuarbeiten. Die Prüfung verschiedener Varianten zeigte, dass ein Ersatz mittels dem Berstlining-Verfahren die optimalste Version ist. Bei diesem Verfahren wird ein ferngesteuerter Roboter in die alte Leitung geführt, der die bestehende Leitung mittels hydraulischer Pressung auseinanderdrückt. In diesen ausgeweiteten Querschnitt wird anschliessend das neue Kunststoffrohr eingezogen. Dieses grabenlose System hat den Vorteil, dass keine Grabenöffnung erforderlich ist. Es braucht lediglich ca. alle 150 m eine Start-, resp. Zielgrube.

Die Bauarbeiten wurden im Herbst 2012 durchgeführt. Das vorgesehene Verfahren mit dem Berstlining bewährte sich sehr gut. Es entstand kein Landschafts- oder Lärmschaden, weil kaum Grabarbeiten erforderlich waren. Einzig die Horizontalbohrung unter der Staatsstrasse im Winkfeld verlief nicht nach Plan und führte zu zeitlichen Verzögerungen. Auch der Düker unter dem Winkfeldbach in der Brisigmüli erwies sich als aufwendig, weil harter Fels vorhanden war.

Insgesamt wurden 696 m Eternitleitung durch Kunststoff ersetzt. Zusätzlich wurde am Hochpunkt ein Entlüftungsschacht und in der Brisigmüli eine Brunnenstube eingebaut.

### Baukosten

Arbeitsgattung	Kostenvoranschlag	Baukosten
Baumeisterarbeiten	Fr. 102'500.00	Fr. 65'559.70
Berstlining-Verfahren	Fr. 34'540.00	Fr. 39'101.30
Rohrleitungen	Fr. 46'100.00	Fr. 61'546.40
Umlegung Steuerkabel	Fr. 4'200.00	Fr. 2'483.75
Schächte	Fr. 0.00	Fr. 16'820.00
Unvorhergesehenes und Nebenkosten	Fr. 5'160.00	Fr. 2'421.85
Projekt und Bauleitung	Fr. 22'500.00	Fr. 23'836.50
	-----	-----
Zwischentotal exkl. MWST	Fr. 215'000.00	Fr. 211'769.50
Abzüglich Subventionen Assekuranz	Fr. 41'796.00	Fr. 41'168.00
	-----	-----
<b>Nettokosten Ortskorporation</b>	<b>Fr. 173'204.00</b>	<b>Fr. 170'601.50</b>
	=====	=====

Die Abrechnung liegt um Fr. 2'602.50 unter dem Kostenvoranschlag, was praktisch einer Punktlandung gleichkommt.

## Traktandum 9

# Neubau Stufenpumpwerk Widenbach, Herisau Kreditantrag

---

### Ausgangslage

Wie bereits im Jahresbericht 2012 erwähnt, tangierte eine neu erstellte Erschliessungsstrasse an der Alpsteinstrasse in Herisau unsere Pumpleitung für den Wasserbezug von Herisau. Die Kostenschätzung einer Tieferlegung der Leitung wurden auf ca. Fr. 90'000.00 geschätzt. Leider ist die bestehende Leitungsführung der Pumpleitung denkbar ungünstig, d.h. es dürfte auch in Zukunft zu weiteren Leitungsverlegungen kommen. Deshalb sah die Kommission eine neue Leitungsführung in der Kantonsstrasse vor, weil der Kanton die Alpsteinstrasse in ca. zwei bis vier Jahren sanieren will. Aufgrund dieser Sachlage beschloss die Kommission die Tieferlegung nicht vorzunehmen und die Pumpleitung vorläufig ausser Betrieb zu nehmen. Somit ist die Pumpleitung für einige Zeit vorläufig unterbrochen, was von der Versorgungssicherheit her verantwortet werden kann.

In der vertieften Analyse zeigte es sich, dass es ökonomisch betrachtet sinnvoller wäre, das bestehende Pumpwerk an der Alpsteinstrasse rund 400m in Richtung Waldstatt zu verschieben, und dort neu zu erstellen. Dadurch müsste die neue Pumpleitung gar nicht erst erstellt werden, sofern die Dorferkorporation Herisau bereit wäre, unseren Wasserbezug ab dem neuen Standort des Pumpwerkes zu bewilligen. Die Sichtung des bestehenden Wasserlieferungsvertrages aus dem Jahre 1970 zwischen Herisau und Waldstatt zeigte, dass dieser sowieso in vielen Punkten nicht mehr aktuell ist. Aufgrund dieser Ausgangslage erklärte sich die Dorferkorporation bereit, das Wasser ab dem neuen Standort Widenbach an Waldstatt abzugeben.

### Projekt

Der Standort für das neue Stufenpumpwerk befindet sich im Gebiet Widenbach an der Kantonsstrasse, unmittelbar vor der Gemeindegrenze zu Waldstatt. Der Kanton ist bereit, das entsprechende Land im Abtausch mit der bestehenden Parzelle des Pumpwerkes Säge kostenlos abzugeben. Das Bauwerk wird in der gleichen Grösse wie das bisherige Pumpwerkgebäude erstellt. Die Pumpen und der grössere Teil der Rohre und Formstücke werden wieder eingebaut. Die restlichen Installationen wie Druckschlagdämpfer, Steuerung usw. werden neu erstellt.

Das Kant. Tiefbauamt erstellte im Sommer 2013 auf der Höhe des geplanten Stufenpumpwerkes eine neue Eindolung des Widenbaches durch die Kantonsstrasse. Bei dieser Gelegenheit haben wir die Pumpleitung im Bereich der Staatsstrasse bereits verlegt und am richtigen Standort bis ausserhalb der Strasse eingebaut.

### Vorzeitiges Baugesuch

Sofern die eidg. Volksabstimmung im Oktober 2013 über die Autobahnvignette positiv verlaufen wäre, hätte der Bund die Alpsteinstrasse in das Nationalstrassennetz aufgenommen. Dies hätte für den Neubau des Stufenpumpwerkes gewisse Probleme in Sachen Strassenabstand usw. ergeben. Deshalb beschloss die Kommission das Baugesuch noch im Jahre 2013 einzureichen, damit das Baugesuchverfahren unter dem bisherigen Recht behandelt wird. Die eidg. Vorlage wurde dann zwar abgelehnt, sodass die Strasse bis auf Weiteres im Eigentum des Kantons bleibt. Die Baubewilligung ist Ende Februar 2014 eingetroffen.

## Baukosten

Die Kosten für die Erstellung des Stufenpumpwerkes Widenbach setzen sich gemäss Kostenvoranschlag wie folgt zusammen:

1. Gebäude	Fr. 102'000
2. Ausbauten und Installationen	Fr. 145'500
3. Grabarbeiten und Rohrleitungen ausserhalb Gebäude (bereits ausgeführt)	Fr. 84'000
4. Anschlussgebühren, Projekt und Bauleitung	Fr. 32'500
5. Rückbau altes Pumpwerk	Fr. 10'000
5. Reserve für Unvorhergesehenes	Fr. 11'000
	-----
Total exkl. MWST	Fr. 385'000
abzüglich Subvention Assekuranz und Gemeinde	Fr. 75'000
	-----
<b>Total Nettokosten</b>	<b>Fr. 310'000</b>
	=====

## Zusammenfassung

Mit der generellen Neukonzeption und der Verlegung des Pumpwerkes an den neuen Standort Widenbach lassen sich erhebliche Kosten einsparen. Einerseits benötigen wir die Pumpleitung auf einer Länge von 680 m nicht mehr, weil wir das Wasser von Herisau erst ab dem neuen Standort Widenbach übernehmen. Im Gegenzug werden wir uns am geplanten Ersatz der Herisauer Leitung anteilmässig beteiligen. Insgesamt dürften die Minderkosten für die OKW in der Grössenordnung von ungefähr Fr. 250'000 liegen.

**Antrag**            **Für den Neubau des Stufenpumpwerkes Widenbach wird ein Baukredit von Fr. 310'000 gesprochen.**

## Traktandum 10

# Erneuerung Quellen-Sammelleitung Brunnhalde Kreditantrag

---

### Ausgangslage

Im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung Leuwies muss der Verteilschacht für alle Dorfbrunnen versetzt werden. Bekanntlich werden diese Brunnen von zahlreichen Quellen gespeisen, die sich im Gebiet Brunnhalden befinden. Die beiden Quellen-Sammelleitungen von der Brunnhalden bis zum Verteilschacht Leuwies stammen aus dem Jahre 1891 und befinden sich in einem schlechten Zustand. Sie mussten in den vergangenen Jahren immer wieder repariert werden. Deshalb ist jetzt der ideale Zeitpunkt zusammen mit der Versetzung des Verteilschachtes diese Sammelleitungen zu erneuern.

Die Mehrheit der Quellen befinden sich nordwestlich des Bauernhauses in der Brunnhalden im Streuerietgebiet. Eine Quelle liegt nördlich im Wald gegen die Geisshalde. Die vier Quellen der privaten Brunnen befinden sich südlich des Bauernhauses im Wiesland. Die Quellen werden in Sammelschächten zusammengeführt und in zwei Sammelleitungen in den Verteilschacht Leuwies, resp. in ein altes Reservoir geführt.

Zu diesem Leitungsnetz bestehen insgesamt über 25 Dienstbarkeitsverträge mit vielen Rechten und Pflichten, die nicht mehr aktuell und zum Teil nicht mehr vorhanden sind. Am Netz angeschlossen sind nebst den drei öffentlichen Brunnen (Harmonipärkli, Sternen und ehem. Strehler) der Brunnen beim Schulhaus und vier private Brunnen. Die umschriebenen Unterhaltsbeteiligungen und Bezugsrechte sind grösstenteils nicht klar definiert oder gewisse Parzellen existieren nicht mehr! Deshalb ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, die Servitute zu bereinigen und zu erneuern. Es handelt sich insgesamt um 19 berechnigte oder belastete Grundeigentümer, mit denen Verhandlungen zu führen sind und neue Verträge zu vereinbaren sind. Die vielen zeitaufwändigen Gespräche und Abklärungen laufen bereits seit 1 ½ Jahren und nähern sich grossmehrheitlich dem Ziel.

### Projekt

Es ist geplant, die Quellfassungen bis zum Sammelschacht zu belassen. Anschliessend sollen die beiden Sammelleitungen mit einer neuen Leitungsführung nach der Leuwies geführt werden. Dort wird der neue Verteilschacht in Absprache mit dem Grundeigentümer an einem passenden Ort platziert. Dort werden alle Brunnenleitungen zu den insgesamt zehn Brunnen wieder angeschlossen.

Das alte Reservoir ist seit vielen Jahrzehnten nicht mehr genutzt und wird deshalb aufgehoben.

Im Moment ist offen, ob noch alle privaten Eigentümer ihre Brunnen wieder anschliessen, weil sie sich gemäss den bestehenden Dienstbarkeiten an den Kosten beteiligen müssen.

### Baukosten

Die Kosten für die Erstellung setzen sich gemäss Kostenvoranschlag wie folgt zusammen:

1. Leitungsbau (ca. 2750m)	Fr. 102'000
2. Brunnenstuben, Verteilschacht	Fr. 58'000
3. Projekt, Bauleitung	Fr. 23'000
4. Reserve für Unvorhergesehenes	Fr. 12'000

**Total Kosten exkl. MWST**

**Fr. 195'000**  
=====

Für dieses Projekt sind keine Subventionen erhältlich.

### Antrag

**Für die Erneuerung der Quellen-Sammelleitungen Brunnhalde wird ein Baukredit von Fr. 195'000 gesprochen.**

## Traktandum 11

# Verlegung Hydrantenleitung im Gebiet Leuwies Kreditantrag

---

### Ausgangslage

Die Überbauung Leuwies wird voraussichtlich im Sommer/Herbst 2014 realisiert. In diesem Gebiet durchquert eine Hydrantenleitung die Bauparzelle. Es betrifft den Leitungsabschnitt zwischen dem Reservoir Halden und der Dorfstrasse. Die Leitung tangiert die Neubauten und muss deshalb verlegt werden.

### Projekt

Die einzig vernünftige Lösung verlangt eine Verlegung an die östliche Grenze des Baugebietes und in der Dorfstrasse wieder ein Zusammenschluss mit der bestehenden Hauptleitung. Gleichzeitig wird auch ein Leerrohr für eine allfällige spätere Nutzung verlegt.

### Baukosten

Die Kosten für die Umlegung setzen sich gemäss Kostenvoranschlag wie folgt zusammen:

1. Grabarbeiten	Fr.	54'000
2. Leitungsbau (85 m1)	Fr.	26'000
3. Projekt, Bauleitung	Fr.	9'000
4. Reserve für Unvorhergesehenes	Fr.	6'000
		-----
Total exkl. MWST	Fr.	95'000
abzüglich Subvention Assekuranz und Gemeinde	Fr.	15'000
		-----
<b>Total Nettokosten</b>	<b>Fr.</b>	<b>80'000</b>
		=====

**Antrag**            **Für die Umlegung der Hydrantenleitung im Baugebiet Leuwies wird ein Baukredit von Fr. 80'000 gesprochen.**

## Anhang 1

# INVESTITIONSPLANUNG 2014 - 2020 (alle Beträge in Fr. 1'000.--)

---

Projekt	2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020	
	Aus	Ein												
Neubau Stufenpumpwerk Widenbach	385	75												
Leitungsumlegung Leuwies	95	15												
Erneuerung Wasseraufbereitung	210	150												
Erneuerung Quellleitungen Dorfbrunnen	195	0												
Erneuerung Platz Dorfbrunnen					60									
Erneuerung Leitung Badstrasse							180	30						
Erneuerung Leitung Alpsteinstrasse									150	0				
Erschliessungen									200	150			300	250
Div. kleine Erweiterungen			20		20		20		20		20		20	
Total	885	240	20	0	80	0	200	30	220	150	20	0	320	250
Saldo netto		645		20		80		170		70		20		70

---

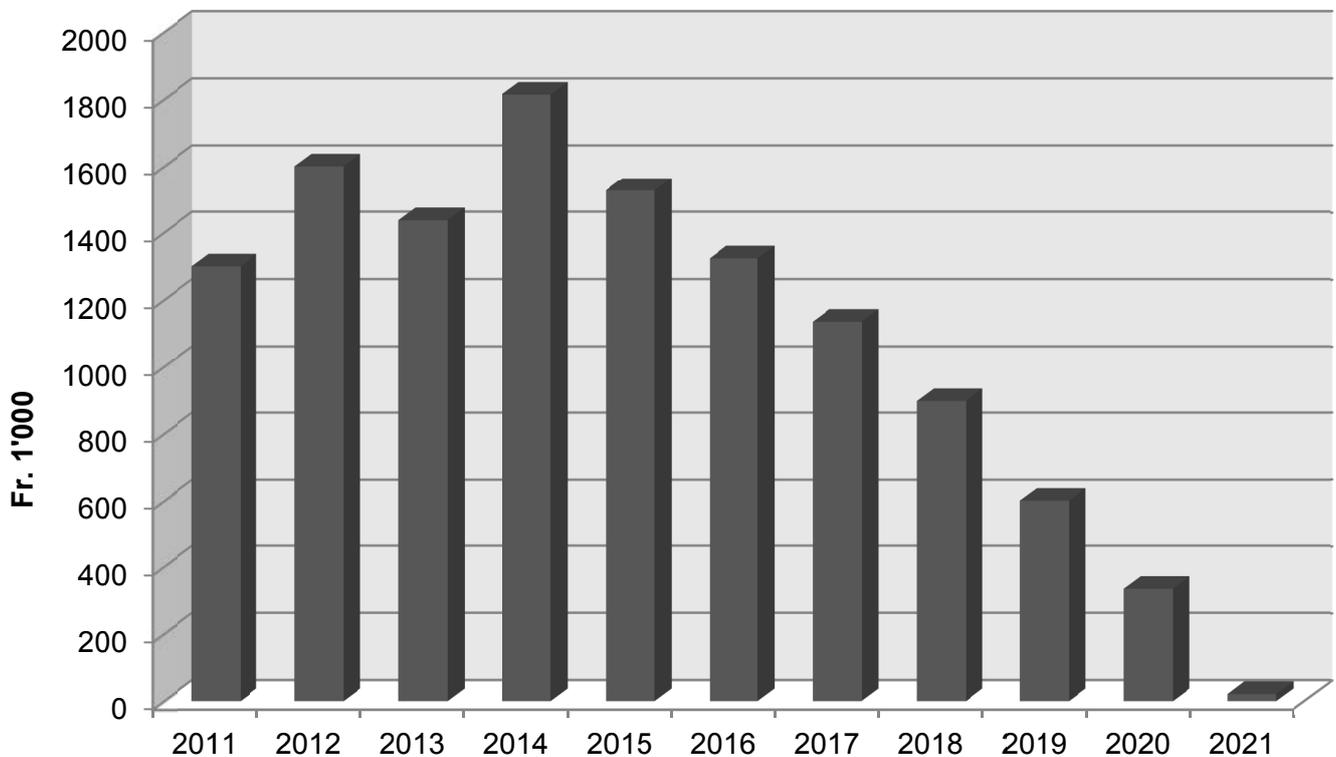
---

Die Zahlen werden, im Sinne einer rollenden Planung, jährlich aktualisiert. Der Plan rechnet mit einem mittleren Zinssatz von 3.0% und einer jährlichen Teuerungsrate von 1.5%. Für die Planung des mittelfristigen Finanzbedarfs ist er ein ideales Führungs- und Kontrollelement.

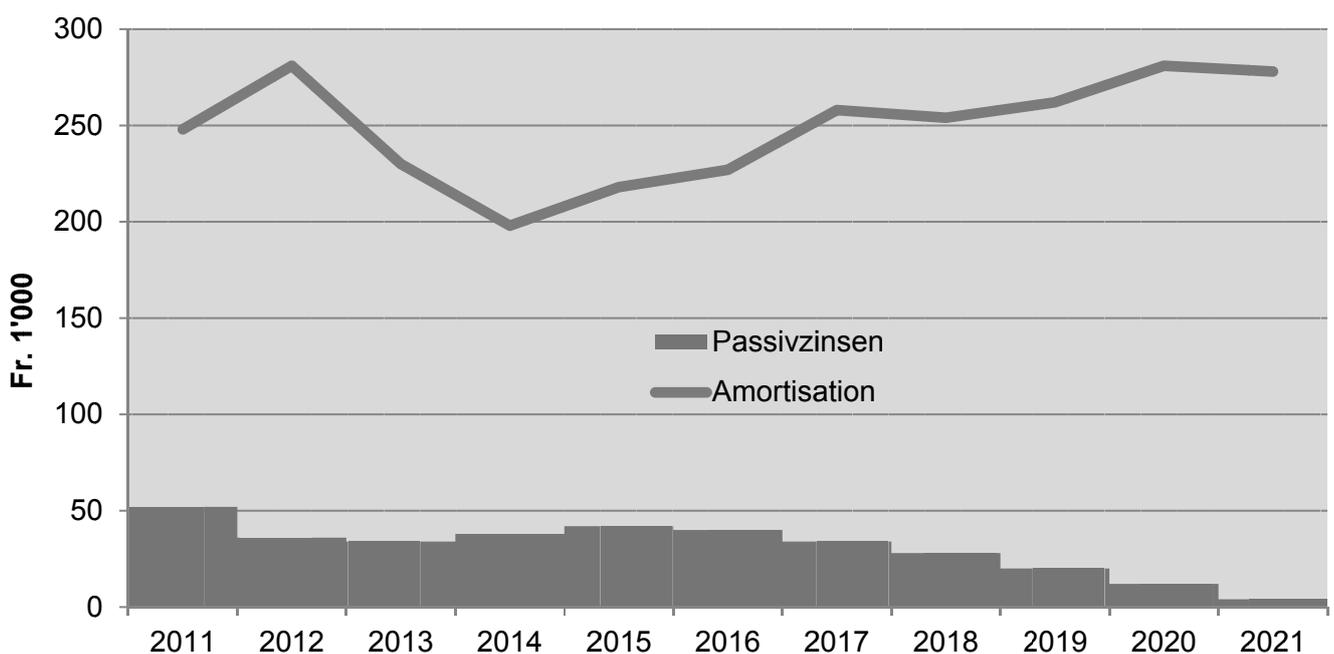
Zur transparenteren Information führen wir anhand einer Grafik den prognostizierten Verlauf der Verschuldung auf. Die untenstehende Darstellung zeigt, dass die Verschuldung in ca. 10 Jahren gegen Null tendiert. Dies unter dem Vorbehalt, dass keine zusätzlichen unvorhersehbaren Investitionen auftreten.

Aus der zweiten Darstellung ist der errechnete Verlauf der Fremdkapitalzinsen und der jährlichen Amortisationsraten ersichtlich.

### Entwicklung Verschuldung



### Entwicklung Fremdkapitalzinsen und Amortisationen



## Anhang 2

# Untersuchungsbericht Trinkwasser

---

# INTERKANTONALES LABOR

LEBENSMITTELKONTROLLE APPENZEL AUSSERRHODEN APPENZEL INNERRHODEN GLARUS SCHAFFHAUSEN  
UMWELTSCHUTZ SCHAFFHAUSEN

Wasserkorporation Hinterland  
Walter Fuchs  
Schwägälstr. 49  
9107 Urnäsch

Schaffhausen, 28. Oktober 2013

Markus Koller  
T +41 52 632 75 88 direkt  
markus.koller@ktsh.ch

## UNTERSUCHUNGSBERICHT 13-2643

### Probenahme

Probenahmeort: (13138) Wasserversorgung Waldstatt  
Probenahmedatum: 21. Oktober 2013  
Grund/Auftraggeber: Selbstkontrolle  
Witterung: letzter Regen vor 2 bis 5 Tagen

### Proben

Nummer	Bezeichnung	Probenahmestelle	T in °C
D4742	Quellwasser	PW Kernenmühle, Einlauf Hinterberg	9.1
D4743	Quellwasser	PW Kernenmühle, Einlauf Trückli	9.9
D4744	Netzwasser	Dorfzone, Mehrzweckgebäude	13.2
D4745	Netzwasser	Dorfzone, Bahnhof, WC	13.3
D4746	Netzwasser	Hochzone, Garage Roth, Winkfeldstr. 2	11.5
D4747	Netzwasser	Hochzone, Urs Schoch, Oberwaldstatt 7	12.1
D4748	Netzwasser	Hochzone, Kellersberg	11.2
D4749	Netzwasser	Hochzone, Rest. Rechberg	12.8
D4750	Netzwasser	Zone Grund, Getränkepot Wyss, Schönengrundstr. 10	11.7
D4751	Netzwasser	Seniorenheim Bad Säntisblick, Küche	13.4
D4752	Netzwasser	H. Schläpfer sen., Hydrant Wasser WKH	12.9

## Auszug aus den Untersuchungsergebnissen

### Mikrobiologische Befunde

Parameter	Einheit	TW	D4742	D4743	D4744	D4745	D4746	D4747
amK, 30 °C	CFU/mL	300	182	155	39	15	11	3
E. coli	CFU/100 mL	n.n.	16	17	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	CFU/100 mL	n.n.	2	2	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.

Parameter	Einheit	TW	D4748	D4749	D4750	D4751	D4752
amK, 30 °C	CFU/mL	300	39	3	6	283	308
E. coli	CFU/100 mL	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	CFU/100 mL	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.

### Chemisch-physikalische Befunde

Parameter	Einheit	TW	D4742	D4743	D4744	D4745	D4746	D4747
Trübung	NTU	1.00	0.20	0.15	0.10	0.10	0.35	0.15

Parameter	Einheit	TW	D4748	D4749	D4750	D4751	D4752
Trübung	NTU	1.00	2.00	0.20	0.20	0.10	0.25

n.n.: nicht nachweisbar; n.a.: nicht auswertbar; n.b.: nicht bestimmt; < x: die Substanz konnte nachgewiesen werden;

■ nicht gute Praxis ■ nicht konform

Anf.: Anforderung, EW: Erfahrungswert, GW: Grenzwert, PW: Prüfwert, RW: Richtwert, SW: Sanierungswert, TW: Toleranzwert

## Beurteilung

### Netzwasser:

Zum Zeitpunkt der Probenahme entsprachen die Netzwasserproben bis auf die Proben D4748 und D4752 in den untersuchten Belangen den lebensmittelrechtlichen Anforderungen.

#### Probe D4748 NW Hochzone, Kellersberg

Der Toleranzwert für die Trübung von 1.0 NTU wird um das Doppelte überschritten

#### Probe D4752 NW H.Schläpfer sen. Hydrant WKH

Der Toleranzwert für aerobe mesophile Keime wurde überschritten.

### Quellwasser:

Zum Zeitpunkt der Probenahme entsprachen die Rohwasser in den mikrobiologisch untersuchten Belangen nicht den lebensmittelrechtlichen Anforderungen.

#### Probe D4742 PW Kernenmühle, Einlauf Hinterberg

In der Probe konnten Fäkalkeime (E.coli und Enterokokken) nachgewiesen werden.

#### Probe D4743 PW Kernenmühle, Einlauf Trückli

In der Probe konnten Fäkalkeime (E.coli und Enterokokken) nachgewiesen werden.

## Erklärungen zu den einzelnen Parametern:

### Chemische Kriterien

**Trübung** Trübungen können nach starken Niederschlägen auftreten, oder bei Korrosionen am Leitungsnetz.

**pH-Wert** Liefert Hinweise für die mögliche Anwesenheit von aggressiver Kohlensäure und somit für das Korrosionsverhalten des Wassers gegenüber Werkstoffen.

**Gesamthärte** Die Gesamthärte vermittelt ein Bild über die Summe aller Kalzium- und Magnesiumsalze (je mehr Mineralstoffe, desto härter). Ist für die Dosierung von Waschmitteln massgebend.

Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung
0.0 - 0.7	0.0 - 7.0	sehr weich
0.7 - 1.5	7.0 - 15.0	weich
1.5 - 2.5	15.0 - 25.0	mittelhart
2.5 - 3.2	25.0 - 32.0	ziemlich hart
3.2 - 4.2	32.0 - 42.0	hart
über 4.2	über 42.0	sehr hart

**Karbonathärte, Säureverbrauch** Die Karbonathärte ist die Summe aller Bikarbonate und Karbonate. Durch die Bestimmung des Säureverbrauchs lässt sich näherungsweise die Konzentration und die Härtegrade ausdrücken.

**Ammonium und Nitrit** Weisen in der Regel auf eine Beeinflussung durch Düngstoffe oder Abwässer hin. Ammonium und Nitrit sind in einem guten Trinkwasser nicht nachweisbar. Nitrit ist für den Menschen giftig und kann im Magen in krebserregende Nitrosamine umgewandelt werden.

**Nitrat** Nitrat ist ein natürlicherweise im Trinkwasser vorkommender Inhaltsstoff. Ist ein Gradmesser für die Intensität der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung im Wasserbeschaffungsgebiet. Sofern gleichzeitig Ammonium und Nitrit nicht vorhanden ist, entspricht das Wasser den hygienischen Anforderungen.

**Chlorid** Reines, natürliches Trinkwasser unserer Gegend enthält sehr wenig Chlorid, d.h. weniger als 10 mg/l. Höhere Gehalte entstehen durch Düngung, Einsatz von Streusalz usw. Gehalte über 80 mg/l können die Korrosion des Leitungsmaterials fördern, solche über 200 mg/l machen sich im Geschmack bemerkbar.

**Sulfat** Sind in gewissen Gebieten aufgrund der geologischen Verhältnissen naturbedingt. Gesundheitlich sind Werte bis 50 mg/l unbedenklich.

**Leitfähigkeit** Sie entspricht dem Salzgehalt des Wassers.

**TOC** Gibt die Summe des gesamten organischen Kohlenstoffs in einer Wasserprobe an. Er ist das Maß für die organische Verunreinigung der Probe. Sauberes Quellwasser weist einen TOC-Gehalt von 1–2 mg/l auf. Schwach belastete Flüsse und Bäche zeigen Werte um 2–5 mg/l.

### Bakteriologische Kriterien

**Aerobe, mesophile Keime** Erfasst sämtliche aerobe Keime in 1 ml Wasser. Erhöhte Keimzahlen sind auf Verunreinigungen des Trinkwassers zurückzuführen.

**Eschericia coli und Enterokokken** Stammen aus den Exkrementen von Warmblütern (Gülle, Abwasser usw.) Sind Darmbakterien und sollten im Trinkwasser nicht nachweisbar sein.

n.n. = nicht nachweisbar

## Anhang 3 Organe der Ortskorporation

---

### Mitglieder der Kommission

Ernst Bischofberger Präsident	Geishaldenstrasse 33 <a href="mailto:bischofberger@ortskorporation.ch">bischofberger@ortskorporation.ch</a>	Geschäft Privat	071 353 00 50 071 352 14 06
Willi Krüsi Vizepräsident	Schönengrundstrasse 10 <a href="mailto:wyss.getraenke@bluewin.ch">wyss.getraenke@bluewin.ch</a>	Geschäft Privat	071 351 64 33 071 351 64 33
Daniela Bösch-Inauen Kassier	Geishaldenstrasse 61 <a href="mailto:kassier@ortskorporation.ch">kassier@ortskorporation.ch</a>		071 352 54 28
Hansueli Lüthi Aktuar	Stich 8 <a href="mailto:hansueli.luethi@sob.ch">hansueli.luethi@sob.ch</a>	Geschäft Privat	071 228 23 76 071 352 29 72
Hanspeter Ehrbar Strassenbeleuchtung	Mittelstrasse 15 <a href="mailto:hampi.ehrbar@bluewin.ch">hampi.ehrbar@bluewin.ch</a>	Privat	071 351 10 27

### Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel, Präsident	Kronbergstrasse 8		071 351 16 52
Kurt Albrecht	Oberer Böhl 13		071 351 61 42
Werner Bösch	Alte Landstrasse 16		071 351 61 51

### Sachbearbeiter

Wasserwart	Urs Kriemler <a href="mailto:urs.kriemler@gmx.ch">urs.kriemler@gmx.ch</a>	Geschäft Privat	071 351 59 70 079 214 68 73
Wasserwart Stv.	Sepp Brunner <a href="mailto:josef.brunner@me.com">josef.brunner@me.com</a>	Geschäft Privat	079 416 96 63 071 351 46 92
Strassenbeleuchtung	Hanspeter Ehrbar <a href="mailto:hampi.ehrbar@bluewin.ch">hampi.ehrbar@bluewin.ch</a>		071 351 10 27
Dorfbrunnen Unterhalt	Hanspeter Ehrbar <a href="mailto:hampi.ehrbar@bluewin.ch">hampi.ehrbar@bluewin.ch</a>		071 351 10 27
Wasseruhren-Ableser	Walter Bösch		071 351 53 86

